

Kennzahlen	4
Gesellschaftsorgane	5
An unsere Aktionärinnen und Aktionäre	7
Tätigkeitsbericht	10
Corporate Governance	17
Konsolidierte Jahresrechnung 2003 der Motor-Columbus-Gruppe	25
Konsolidierungsgrundsätze	25
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	27
Finanzrisikomanagement	33
Konsolidierte Erfolgsrechnung 2003	35
Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2003	37
Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals	38
Konsolidierte Mittelflussrechnung 2003	39
Anhang zur Konzernrechnung 2003	40
Bericht des Konzernprüfers	57
Jahresrechnung 2003 der Motor-Columbus AG	59
Kommentar zur Jahresrechnung	59
Erfolgsrechnung 2003	60
Bilanz per 31. Dezember 2003	61
Anhang zur Jahresrechnung 2003	62
Verwendung des Bilanzgewinnes	68
Bericht der Revisionsstelle	69
Börseninformationen	70
Mehrjahres-Überblick	71
Übersicht über Beteiligungsgesellschaften	72
Generalversammlung	77



Dem Experiment verpflichtet

Michael Faraday und die Entdeckung der Elektrodynamik

Wissen aus Leidenschaft

Neugierig und interessiert war Michael Faraday seit frühester Jugend. Geboren wurde er 1791 im Londoner Vorort Newington Butts als Sohn eines Hufschmieds. Er wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf, die ihm im auslaufenden 18. Jahrhundert eher schlechte Startvoraussetzungen boten. Seine Schulbildung war sehr bescheiden. Lesen und Schreiben lernte Faraday in einer Sonntagsschule. Das ermöglichte ihm den Zugang zu Büchern und damit zu Wissen. Mit 14 ging er in die Lehre – nicht von ungefähr bei einem Buchbinder. Das bot ihm die Möglichkeit, die Bücher zu lesen, die er binden sollte. In einer Ausgabe der «Encyclopaedia Britannica» stiess Faraday auf einen Artikel über Elektrizität. Er war fasziniert und begann, erste eigene Experimente durchzuführen. Als Autodidakt erlangte er mit einfachsten Hilfsmitteln naturwissenschaftliche Grundkenntnisse und besuchte bald Vorträge an der Royal Institution.



Der Drang zu Wissenschaft und Forschung

Faraday war von den Vorlesungen des Chemikers Sir Humphrey Davy beeindruckt. Bei ihm bewarb er sich um die Stelle eines Assistenten. Davy wiederum war angetan von den Notizen und Aufzeichnungen des jungen Mannes, der alles daran setzte, Wissenschaftler zu werden. Davy förderte Faradays Begabung und bildete ihn zum Chemiker aus. Auch während dieser Zeit verlor Faraday seine Experimente mit der Elektrizität niemals aus den Augen. 1813 bis 1815 begleitete er Davy als Assistent auf eine Studienreise quer durch Europa. Er lernte dabei Gay-Lussac, Ampère, Volta und Alexander Humboldt kennen, wertvolle Begegnungen mit Gelehrten, die Faraday in seinem Forschungsdrang bestärkten und weiterbrachten. In der damaligen Klassengesellschaft wurde Faraday aufgrund seiner Herkunft nicht als Gentleman betrachtet, eine Hürde, die er durch Fleiss und unermüdliche Arbeit zu überspringen wusste.



Beruflicher und gesellschaftlicher Aufstieg

Mit Faradays wissenschaftlichen Erfolgen änderte sich auch seine gesellschaftliche Stellung. Die Royal Institution ernannte Michael Faraday 1821 zum Inspektor, 1825 zum Laborleiter und 1833 erhielt er als Nachfolger von Davy die Professur für Chemie. Als Mitglied der Royal Society wurde er nach und nach auch Ehrenmitglied von insgesamt 92 wissenschaftlichen Gesellschaften und Akademien. Einzige Erhebung in den Adelsstand lehnte Faraday aus Bescheidenheit ab. Seine vielfältigen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Kontakte führten zu regen Briefkontakten mit Fachkollegen in ganz Europa und zu gegenseitiger Befruchtung in seiner Lieblingsdisziplin, der Elektrizität.



Die Macht der Experimente

Michael Faraday verfügte über keinerlei mathematische Kenntnisse. Es war ihm deshalb nicht möglich, sich Phänomenen theoretisch zu nähern. Für ihn waren Experimente die zuverlässigste Methode, um Hypothesen zu bestätigen oder zu widerlegen. Alle Beobachtungen hielt er in detaillierten Protokollnotizen fest und ergänzte diese mit Skizzen. Seine Forschungsergebnisse publizierte Faraday von 1831 bis 1855 in den «Philosophical Transactions» und in zahlreichen Büchern, die in mehrere Sprachen übersetzt wurden. Ein roter Faden zog sich durch Faradays ganzes Leben als Wissenschaftler: Neugier und der Wille, Phänomene und ungelöste Fragen mit praktischen Experimenten und Versuchen zu ergründen. Nicht erstaunlich also, dass in Faradays umfangreichen Aufzeichnungen keine einzige mathematische Formel zu finden ist.

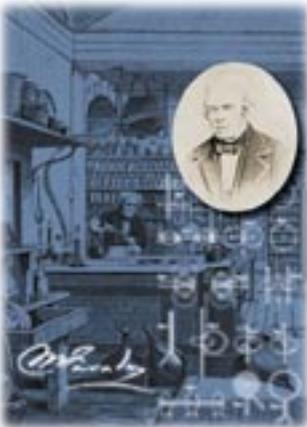
Meilensteine eines erfüllten Lebens...

Eine Kompassnadel wird in der Nähe von stromdurchflossenen Leitern abgelenkt. Oerstedts wegweisende Entdeckung fesselte Faraday. Er untersuchte systematisch die Wechselwirkungen zwischen Elektrizität und Magnetismus. Seine Untersuchungen führten ihn 1831 zu einem Experiment mit zwei voneinander unabhängigen Drahtwicklungen auf einem gemeinsamen Eisenkern. Dabei entdeckte Faraday, dass beim Ein- und Ausschalten des Stromes in der einen Wicklung die andere einen Stromstoß erhält. Das Phänomen der elektromagnetischen Induktion. Damit schuf Faraday die Basis zur Elektrodynamik und fand den Schlüssel zum Bau elektrischer Generatoren, Motoren und Transformatoren. Vor seiner Entdeckung konnten elektrische Spannungen nur durch Reibung oder mit elektrochemischen Batterien erzeugt werden. Nun war der Grundstein zur Erzeugung von Elektrizität in grossen Mengen gelegt, die unsere Welt heute noch in Bewegung hält. Faradays elektromagnetische Feldtheorie wurde Jahrzehnte später durch den Schotten James Clerk Maxwell auch auf mathematischem Wege bestätigt.



...und zukunftsweisende Entdeckungen

Michael Faraday untersuchte eine Vielzahl von Phänomenen und lieferte aufgrund seiner Experimente die logischen Erklärungen dazu. Zum Beispiel erkannte er, dass sich die Ladung bei elektrisch geladenen Hohlkörpern nur an der Aussenfläche befindet. Das Innere bleibt spannungslos. Die Entdeckung des Faradayschen Käfigs gibt auch heute jedem Autofahrer die Gewissheit, im Inneren seines geschlossenen Fahrzeuges vor Blitzschlag sicher zu sein. Auch der klassische Schulversuch zum Nachweis von Magnetfeldern stammt von Faraday: Eisenpulver wird über ein Zeichenpapier gestreut, das auf den Polen eines hufeisenförmigen Magneten liegt. Dadurch werden die magnetischen Kraftlinien sichtbar. Faraday entdeckte den Einfluss von Magnetfeldern auf polarisiertes Licht und vermutete auch eine Beeinflussung der Spektrallinien. Da ihm keine empfindlichen Messinstrumente zur Verfügung standen, erzielte er keine schlüssigen Resultate. Seine Vermutungen konnten erst Jahrzehnte später bewiesen werden, als die Wissenschaft über die notwendigen Präzisionsgeräte verfügte.



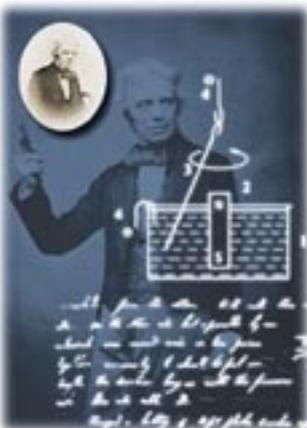
Der Lebenskreis schliesst sich

In Faradays Aufzeichnungen finden sich Hinweise dafür, dass er auf halbleitendes Material gestossen war. Diese Eigenschaft vermochte er aber noch nicht allgemein zu deuten. Bereits 1833 notierte er:

«Die diese Erscheinung zeigende Substanz ist Silbersulfid. Wurde ein Stück dieses Sulfids zwischen zwei Platinstreifen gebracht, welche mit den Polen einer Volta'schen Batterie verbunden waren und in deren Kreis ein Galvanometer eingeschaltet war, so erfuhr die Nadel nur eine geringe Ablenkung und zeigte somit eine schwache Leitfähigkeit an. Ich kenne keinen andern Stoff mit dieser Eigenschaft, wahrscheinlich werden sich aber noch andere finden, wenn man nach ihnen suchen wird.»

Michael Faraday war ganz nahe dran. Erst im zwanzigsten Jahrhundert wurde die Halbleitertechnik zum Ausgangspunkt der modernen Mikroelektronik. Zeit seines Lebens war Faraday ein besessener Forscher, ein von Neugier getriebener Wissenschaftler, der mit unzähligen Experimenten die Wissenschaft weiterbrachte – und damit die Industrie, wie wir sie heute kennen.

1861 gab Faraday seinen Lehrstuhl auf. Er zog sich in sein Landhaus in Hampton Court zurück, das ihm Königin Victoria geschenkt hatte. Michael Faraday starb, nach einem erfüllten Leben, das er mit Leidenschaft der Wissenschaft und der Forschung gewidmet hatte, am 25. August 1867.



Motor-Columbus-Gruppe		2002	2003
Nettoumsatz	MCHF	3 701	5 285
Abschreibungen	MCHF	308	256
Gruppenergebnis	MCHF	159	272
Gruppenergebnis exkl. Dritte	MCHF	84	143
Gruppenergebnis pro Aktie	CHF	314	537
Gruppenergebnis exkl. Dritte pro Aktie	CHF	166	283
Cashflow	MCHF	480	517
Investitionen	MCHF	455	647
Eigenkapital	MCHF	666	812
Minderheitsanteile	MCHF	744	848
Eigenkapital pro Aktie	CHF	1 316	1 605
Bilanzsumme	MCHF	5 136	6 392
Personalbestand ¹⁾	Anzahl	7 899	8 114

Motor-Columbus AG		2002	2003
Ertrag aus Beteiligungen	MCHF	34	34
Reingewinn	MCHF	24	26
Aktienkapital	MCHF	253	253
Eigenkapital	MCHF	312	318
Bilanzsumme	MCHF	606	677
Eigenfinanzierungsgrad	%	51	47
Dividende pro Aktie	CHF	40	45 ²⁾
Dividendensumme	MCHF	20	23 ²⁾

¹⁾ Durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen

²⁾ Antrag des Verwaltungsrates



Jean-Philippe Rochon Dr. Klaus Bussfeld Dr. h.c. Heinrich Steinmann Urs B. Rinderknecht Dr. Walter Bürgi Ulrich Fischer

Name	Funktion im Verwaltungsrat	Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat	Verbleibende Amtsdauer
Dr. h.c. Heinrich Steinmann	Präsident und Delegierter	1986	2004
Dr. Klaus Bussfeld	Vizepräsident	2001	2004
Dr. Walter Bürgi	Mitglied	1999	2005
Ulrich Fischer	Mitglied	1997	2006
Urs B. Rinderknecht	Mitglied	1995	2004
Jean-Philippe Rochon	Mitglied	2003	2006



Geschäftsleitung

Dr. h.c. Heinrich Steinmann, Gesamtleiter

Alain Moilliet, Leiter Administration und Information

Joe Rothenfluh, Leiter Personal und Finanzen

Revisionsstelle und Konzernprüfer

Ernst & Young AG, Zürich

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2003 der Motor-Columbus Gruppe zeigte sehr erfreuliche Ergebnisse. Unsere einzige operativ tätige Gesellschaft, die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel), erzielte neue Höchstwerte beim Umsatz wie auch im Ergebnis, was sich auf das Gesamtergebnis der Gruppe positiv auswirkte und die Ausschüttung einer höheren Dividende rechtfertigt.

Die Ergebnisse waren in einem zunehmend schwierigeren Umfeld zu erarbeiten. Im Elektrizitätsmarkt sind die Liberalisierungsfolgen spürbar: Verschärfter Druck auf die Margen auf der einen Seite und Unsicherheit gegenüber der Entwicklung des politischen und wirtschaftlichen Umfelds auf der anderen Seite zwingen zu energischem Handeln auf der Kostenseite und zu raschem und konsequentem Umsetzen der beschlossenen Strategie des phasenweisen Wachstums resp. Konsolidierens.

Wachstum ist gleichbedeutend mit der Vergrößerung der eigenen Produktionskapazitäten durch Übernahme oder Bau von Kraftwerken. Im Inland sind die diesbezüglichen Möglichkeiten sehr begrenzt. Die Atel hat sich daher frühzeitig um den Zukauf von modernen Produktionsstätten im Ausland bemüht. In Italien schreitet das Repowering der Edipower-Anlagen schneller als erwartet voran. Technisch veraltete Anlagen werden erneuert oder ersetzt, sodass bis zum Jahr 2008 der Anlagenkomplex auf 8000 MW Leistung ausgebaut sein wird, wovon Atel 1600 MW zur Verfügung stehen werden. Zudem konnten die Arbeiten an zwei eigenen Kombi-Kraftwerken in Norditalien weitgehend abgeschlossen werden.

Im Osten Europas sind die ungarischen Kraftwerke Csepel I und II erfolgreich integriert worden, in Tschechien deckt der Anlagenkomplex ECKG 3% des Energiebedarfs des Landes ab.

In der Schweiz kann der Kraftwerkspark nur noch punktuell vergrößert werden. So wird

beispielsweise die im letzten Jahr erfolgte Integration der Produktionsanlagen Navisence in die Kraftwerke Gougra AG eine Steigerung der Produktion aus Wasserkraft ermöglichen.

Die speziellen meteorologischen Bedingungen im vergangenen Jahr haben erneut deutlich gemacht, dass eine stabile Versorgungssituation für die Sicherstellung des ständig steigenden Grundbedarfs an elektrischer Energie nur durch das Bereithalten von schnell zuschaltbarer Reserveproduktion zur Ausregulierung der Angebots- und Nachfrageschwankungen erreicht werden kann. Der Black-out in Italien liess klar erkennen, dass Abschnitte des europaweiten Höchstspannungsnetzes in Engpasssituationen ihre Belastungsgrenzen erreichen und dies zu dramatischen Netzzusammenbrüchen führen kann. Dem Unterhalt und Ausbau der Versorgungsnetze kommt daher eine ebenso grosse Bedeutung zu wie der Ausweitung der Produktionskapazitäten für Band- und Spitzenenergie.

Leider werden in der Energiepolitik weiterhin Dogmen vertreten nach dem Motto «Kernenergie ist schlecht, erneuerbare Energien sind gut». Endverbraucher werden regelrecht auf solche Thesen eingeschworen. Leider mischt die Versorgungsbranche hier munter mit und verkauft so genannt «guten Strom» zu höheren Preisen.

Der Verbrauch von elektrischer Energie wird ungeachtet aller Sparmassnahmen und regulatorischer Restriktionen weiter wachsen. Kernkraftanlagen müssen nicht nur in Betrieb gehalten werden, man wird nicht darum herumkommen neue Anlagen zu planen und in Betrieb zu nehmen. Die Illusion, stillzulegende Kernkraftwerke durch Solar- und Windkraftanlagen zu ersetzen, wird verfliegen. Diese Anlagen liefern Strom, wenn die Sonne scheint und der Wind kräftig genug weht. Völlig abgesehen von der Unwirtschaftlichkeit dieser Systeme sind sie technisch nicht in der Lage, dauernd verfügbare

Energie zu liefern. Die naturbedingten Produktionsschwankungen solcher Anlagen müssen durch zusätzlich bereitzustellende Gas-Kombi-kraftwerke mit entsprechendem CO₂-Ausstoss aufgefangen werden. Wenn es nicht gelingt, die Regelenenergie in der Region bereitzustellen wo sie benötigt wird, werden die hochbelasteten Höchstspannungsnetze die zusätzlich zu übertragende Regelenenergie ohne Verstärkung und Ausbau nicht tragen können. Eine von grünen Politikern häufig vertretene Meinung, die Schweiz solle ihre Atomanlagen stilllegen und ihren Bedarf aus den bald 16'000 Windkraftanlagen im Norden Deutschlands über lange Leitungen stillen, kommt einer technischen und wirtschaftlichen Illusion gleich. Keine Illusion, sondern eine Tatsache ist hingegen, dass die Schweiz in ein bis zwei Jahrzehnten auf zusätzliche Eigenproduktion an dauernd verfügbarer Bandenergie angewiesen sein wird. Entweder machen wir uns an die Planung eines neuen Kernkraftwerks oder von gasbefeuerten Anlagen mit entsprechender Leistung.

Die fortschreitende Marktöffnung in der EU und das Fallen der nationalen Wettbewerbsbeschränkungen werden dazu führen, dass die europäische Energielandschaft durch einige wenige, ganz grosse Gesellschaften möbliert sein wird. Mit anderen Worten, die Marktchancen der Kleinen werden abnehmen.

Die Schweiz wird energiepolitisch weiterhin unter Druck geraten. Unser Land spielt in der europäischen Stromlandschaft eine wichtige Rolle: unsere Netztransversalen, aber auch unsere Möglichkeit, auf Abruf Spitzenenergie zu liefern, sind für die Stabilität und Sicherheit des europäischen Verbundsystems von erheblicher Bedeutung.

Es ist offensichtlich, dass es sich die Schweiz nicht leisten kann, in dieser Ausgangslage wei-

terhin ohne eigene Elektrizitätsmarktordnung der Europäischen Union gegenüber zu stehen. Eine entsprechende Gesetzesvorlage ist in Vorbereitung, sie darf aber die Wettbewerbsfähigkeit unserer Elektrizitätsversorger nicht einschränken und muss eine rasche Öffnung des Marktes bis zum Endverbraucher zwingend sicherstellen. Die Eigner der Hochspannungsnetze sind sich auch weitgehend einig darüber, dass eine nationale Netzbetreibergesellschaft sowie eine Regulierinstanz nicht zu umgehen sind. Was nicht akzeptiert werden kann, ist aber eine Verstaatlichung der physischen Netze.

Aber auch der zersplitterten Erzeuger- und Versorgergemeinschaft in unserem Land bleibt wenig Zeit sich zusammenzuschliessen. Nur wirtschaftlich grosse und starke Gebilde werden dem Druck des europäischen Marktes standhalten können.

Ich bin zuversichtlich, dass die sich in unserem Aktionariat kürzlich vollzogenen Verschiebungen günstig auf eine engere Kooperation mit anderen schweizerischen Überlandwerken und ausländischen Partnern auswirken werden und damit die lang erwünschte Chance zur Konzentration unserer Kräfte wahrgenommen werden kann.

Zum Schluss danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Kadern, Mitgliedern der Geschäftsleitungen und meinen Kollegen in den Verwaltungsräten für die hervorragenden Leistungen die zum diesjährigen sehr guten Ergebnis geführt haben.

Baden, 15. April 2004



Dr. h. c. Heinrich Steinmann
Präsident und Delegierter des
Verwaltungsrates

July 29th 1851.

Apples - the production of Pillsbury from Wagon Run etc
there had in use my mode (with iron), were some ¹⁰⁰ inches
of my 6 inches or official diameter Wood among
of upper wire ranges one half the coils being independent
to have fabric - there were 3 lengths of wire each about 24
feet long and they were to be connected as one length or used
as separate lengths by hook with a trough each wire
was to be from the other side with the side of the
A on the other side but separated by an
interval was wound wire in two pieces
together in order to about 6 feet in
length the direction being with the former
into this side call B.



Charged a battery of 16 plates 6 inches square made
the coil on 3 sets one coil and connected its extremities by
a upper wire passing to distance and put over a magnetic

Elektrizitätsgeschäft

Geschäftstätigkeit

Die einzigen operativen Aktivitäten der Motor-Columbus-Gruppe liegen im Bereich der Energie und sind in der Atel-Gruppe zusammengefasst.

Atel ist ein europaweit tätiges Energieunternehmen mit Sitz in Olten (Schweiz). Kernkompetenzen der Atel sind der Stromhandel und -vertrieb, die Stromerzeugung, die Stromübertragung und die Energieservices. Atel ist mit einem Absatz von rund 70 TWh das führende Elektrizitätsunternehmen der Schweiz. Zusätzlich hat Atel im letzten Jahr 67 TWh Strom im Wert von 2,7 Mrd. CHF in Form von Standardprodukten abgewickelt, welche wie bisher nur mit dem Handelserfolg im Nettoumsatz berücksichtigt werden. Atel ist aber auch eine europaweit tätige Stromhandelsgruppe mit eigenen Niederlassungen, Produktionsstätten und Partnerschaften in verschiedenen Ländern. Atel beliefert Verbundunternehmen, Vertriebspartner, Stadtwerke sowie Industrie- und Dienstleistungsunternehmen in ganz Europa.

Als Handelsspezialistin bietet Atel ihren Kunden auch derivative Instrumente zur individuellen Risikoabdeckung an und verwaltet komplexe Energie-Portfolios.

Atel ist eine der grössten Stromproduzentinnen der Schweiz und verfügt auch in Italien, Ungarn und Tschechien über eigene Produktionskapazitäten. Aus diesen Kraftwerken bezieht Atel jährlich über 15 TWh Strom. Dank einem marktgerecht zusammengesetzten Produktionsportfolio mit Speicher-, Fluss- und Kernkraftwerken sowie fossil-thermisch betriebenen Anlagen kann Atel ihren Kunden jederzeit ausreichend Spitzen- oder Bandenergie liefern.

Atel transportiert einen wesentlichen

Teil des Stroms über das eigene Netz zu ihren Kunden. Das Höchstspannungsnetz von Atel ist aufgrund seiner strategischen Lage Teil des Rückgrats des europäischen Stromhandels.

Mit dem Segment Energieservices deckt Atel alle Kundenbedürfnisse ab, die mit Strom, Kraft, Licht, Kälte oder Wärme, Kommunikation und Sicherheit zusammenhängen. Die Atel-Installationstechnik-Gruppe (AIT) und die GAH-Gruppe betreiben zusammen in Europa ein dichtes Netz von Niederlassungen mit Schwerpunkten in der Schweiz, in Deutschland und Italien.

Das Ziel von Atel ist, ihre führende Position als unabhängige Stromhändlerin und bedeutendes Energiedienstleistungsunternehmen in Europa auszubauen.

Der Umsatz der Atel-Gruppe stieg im Jahr 2003 um 43 Prozent auf 5,3 Mrd. CHF (2002: 3,7 Mrd. CHF). Das Ergebnis vor Finanzierung und Steuern (EBIT) legte um 40 Prozent auf 360 Mio. CHF zu. Atel hat einen Gruppengewinn von 272 Mio. CHF erwirtschaftet (2002: 170 Mio. CHF). Der Anstieg ist auf ein deutlich besseres operatives Ergebnis, auf die Erstkonsolidierung der Ende 2002 akquirierten Unternehmen und auf einmalige Sondereffekte zurückzuführen. Der konsolidierte Cashflow lag mit 520 Mio. CHF um 6 Prozent über dem Vorjahr. Die Investitionen beliefen sich auf rund 600 Mio. CHF (2002: 455 Mio. CHF). Die durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende ist um 200 auf rund 8100 gewachsen.

Die wichtigsten Fakten 2003

Im Januar schloss Atel den Kauf von 44,5% des Kraftwerks ECKG in Kladno bei Prag nach Erhalt der Genehmigungen durch Be-

Elektrizitätsgeschäft

hörden und Kreditgeber ab. Zum Komplex gehören drei Kraftwerke für die Stromproduktion sowie die Dampferzeugung. Indem die Atel im März ihren Anteil am Kraftwerkskomplex ECKG in Kladno verdoppelte, hält sie fortan mit 89% der Aktien die Mehrheit. ECKG beschäftigt 300 Personen und betreibt Kraftwerke mit 343 MW elektrischer und 173 MW thermischer Leistung.

Das Volksnein im Mai zu den zwei Initiativen «MoratoriumPlus» und «Strom ohne Atom» ist für Atel ein Votum für eine sichere, umweltfreundliche und wettbewerbsfähige Schweizer Stromversorgung.

Im Juni haben die Konzessionsgemeinden beschlossen, das Kraftwerk Navisence im Val d'Anniviers gemeinsam mit der Kraftwerke Gougrou AG weiterzuführen. Atel konnte ihre Wassernutzungsrechte erhöhen und verfügt über eine Beteiligung von 54%.

Im Zuge der bereits bei der letztjährigen Akquisition geplanten Refinanzierung stellte der zweitgrösste Energieerzeuger Italiens Edipower die ursprüngliche Finanzierung für die Übernahme auf eine neue, langfristige Basis. Zu diesem Zweck erhöhte Edipower im September das Aktienkapital und erneuerte die Fremdfinanzierung. Atel verfügt an Edipower neu über eine finanzielle Beteiligung von 16% und einen Energieanteil von 20%.

In Italien fiel der Strom aus. Aufgrund eines Überschlags auf einen Baum schaltete die Lukmanierleitung in der Nacht auf Sonntag, 28. September um 03.01 Uhr, wie in solchen Fällen vorgesehen, automatisch aus. Atel ergriff unverzüglich alle weiteren Massnahmen und informierte die zuständigen Stellen und Partner. Da die Produktionsleistung in Italien aber nicht schnell genug erhöht wurde, ergaben sich kaskadenartige

Leitungsausfälle in Italien und an den Grenzen zu den Nachbarländern. Dieser Vorfall dürfte den Druck auf die schweizerischen Netzbetreiber zur gemeinsamen Regulierung und Öffnung ihrer Netze verstärken.

Segment Energie

Vorjahresergebnis übertroffen

Bei einem Umsatz von 3,8 Mrd. CHF erwirtschaftete das Segment Energie im Berichtsjahr 2003 ein Ergebnis von 327 Mio. CHF. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs der Absatz um 76% auf rund 70 TWh, der Umsatz um 1,576 Mrd. CHF und das Segmentergebnis um 55%. Zu diesem Zuwachs trug die erstmalige Konsolidierung der osteuropäischen Gesellschaften Entrade (Energiehandel) sowie ECKG und Csepel (Produktion und Vertrieb) mit einem Umsatz von 1,020 Mrd. CHF und Absatz von etwa 19 TWh wesentlich bei.

Ergänzend zum physischen Geschäft wurden Handelsgeschäfte mit Standardprodukten im Wert von ca. 2,7 Mrd. CHF respektive rund 63 TWh abgewickelt. Der Handelserfolg wird, wie in den Vorperioden, im Nettoumsatz berücksichtigt.

Das Geschäft in Italien hat sich 2003 erneut positiv entwickelt. Durch die erfolgreiche Teilnahme an den Ausschreibungen für Transportkapazitäten von Norden nach Süden konnte der Absatz an die Kunden weiter ausgebaut werden. Im Zuge der Refinanzierung von Edipower, dem zweitgrössten Stromerzeuger Italiens, hat Atel ihren Beteiligungsanteil erhöht und kann damit auf 20% der Gesamtleistung zugreifen. Daneben hat Atel den Bau von zwei Gas-Kombi-Kraftwerken in Norditalien weitgehend abgeschlossen.

Elektrizitätsgeschäft

In Frankreich wurden die Vertriebsaktivitäten weiter verstärkt. So wurden bedeutende Lieferverträge mit französischen Industrieunternehmen sowie mit Stadtwerken abgeschlossen.

Die Region Schweiz festigte ihre Partnerschaften mit den Wiederverkäufern in der Nordwestschweiz. Nach der Ablehnung des Elektrizitätsmarktgesetzes (EMG) im Herbst 2002 sind jedoch weiterhin keine generellen Direktbelieferungen an Kunden ausserhalb des eigenen Versorgungsgebietes möglich. Das Bundesgericht hat zwar in einem Einzelfallentscheid die Durchleitungspflicht eines Netzbetreibers bejaht, jedoch kann eine umfassende Öffnung kaum auf der Basis des Kartellrechts erfolgen. Es ist beabsichtigt, dass im Jahre 2007 eine neue Elektrizitätswirtschaftsordnung (ELWO) in Kraft treten soll, wobei eine vorgezogene Übergangslösung diskutiert wird.

Die Region Nord-Europa hat sich strategisch neu ausgerichtet und verschiedene kurz- und mittelfristige Energielieferverträge akquiriert.

In der Region Mittel-/Ost-Europa wurden der Marktanteil und der Gewinnbeitrag durch die erwähnten Akquisitionen und den Ausbau der Vertriebstätigkeit vergrössert. Damit hat Atel eine erfolgreiche regionale Risikodiversifikation erreicht. Atel Trading konnte im Handelsgeschäft die zur Verfügung stehenden Produktionskapazitäten und die ausserordentlichen Preisbewegungen gewinnbringend nutzen.

Stromhandel und -vertrieb

Geringe Niederschläge, hohe Sommertemperaturen und steigende Kohlepreise führten an den europäischen Grosshandels-

plätzen zu markant höheren Strompreisen. Die Preise werden aufgrund der Stilllegung alter Anlagen und der damit verbundenen Reduktion der Kapazitäten sowie einem ständigen leichten Zuwachs der Nachfrage mittel- bis langfristig möglicherweise weiter ansteigen.

In Italien erhöhte Atel die Beteiligung an Edipower und etablierte weitere Kooperationen. Letzteres gilt auch für Frankreich, wo die Entwicklung durch eine weitere Marktöffnung unterstützt wurde. In der Region Mittel-/Ost-Europa wurde das Engagement weiter verstärkt. Die Geschäftseinheit trug einen Drittel zum gesamten Vertriebsgeschäft bei. Atel Trading nutzte die Opportunitäten des von Preisschwankungen geprägten Marktes und erzielte 2003 ein gegenüber dem Vorjahr sehr gutes Ergebnis.

In einem anspruchsvollen Umfeld hat Atel die für das Berichtsjahr definierten Ziele übertroffen. Besonders erwähnenswert ist dabei das Ergebnis im Energiehandel. Je nach Land hat Atel ihre Marktanteile nicht nur gehalten, sondern weiter ausgebaut. Zudem wurde das Geschäft mit den lokalen Vertriebspartnern erfolgreich initialisiert.

Stromproduktion und Netz

Die Stromproduktion stand im Zeichen des aussergewöhnlich heissen und trockenen Sommers. Nach der Ablehnung der Anti-Atominitiativen im Frühjahr 2003 bleibt die Kernenergie ein wichtiger Pfeiler der Schweizer Stromversorgung. Die Kernkraftwerke trugen auch unter den speziellen meteorologischen Bedingungen des letzten Jahres wesentlich zur Versorgungssicherheit bei. In Italien standen die Aktivitäten im Zeichen des Repowering von Edipower

Elektrizitätsgeschäft

und des Baus von zwei eigenen Gas-Kombi-Kraftwerken. Zudem baute Atel ihr Netz punktuell weiter aus.

Segment Energieservice

Nachhaltige Massnahmen eingeleitet

Das Segment Energieservice erreichte mit 1,5 Mrd. CHF einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Die Resultate waren geprägt von der ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland und der Schweiz. Zudem waren bei der deutschen GAH-Gruppe ausserordentliche Kosten für Restrukturierungsmassnahmen zu verzeichnen. Daraus resultierte ein konsolidiertes Segmentergebnis von 9 Mio. CHF. Dieses liegt um 17 Mio. CHF unter dem Vorjahr.

Die schweizerische Atel Installationstechnik-Gruppe (AIT) war 2003 einem starken Preisdruck – primär in der Gebäudetechnik und im -management (GT/GM) – ausgesetzt. Zugleich hat sich die Bautätigkeit im Bereich der Grossbaustellen aufgrund mangelnder wirtschaftlicher Impulse reduziert. Als Folge der schwachen Nachfrage fielen Margen und Preise unter das erwartete Niveau. In der Energieversorgungstechnik (EVT) wurde die reduzierte Auslastung im Freileitungsbau durch die Akquisition von Grossaufträgen im Rahmen nationaler Bahnprojekte kompensiert.

Die deutsche GAH-Gruppe sah sich 2003 weiterhin mit der fehlenden Investitionsbereitschaft der öffentlichen Hand, der Industrie und Kommunikation sowie einer schwachen Baukonjunktur konfrontiert. Die rückläufige Nachfrage schlug sich insbesondere in der Kommunikationstechnik

(KT) sowie in der Gebäudetechnik und im -management (GT/GM) nieder. Die Geschäftseinheit Energieversorgungstechnik (EVT) war einem anhaltenden Verdrängungswettbewerb und dem daraus folgenden starken Preisdruck ausgesetzt. Eine insgesamt positive Entwicklung ist in der Industrie-/Anlagentechnik (IAT) zu verzeichnen: Hier stieg die Nachfrage nach energietechnischen Anlagen stark an. Aufgrund der negativen Geschäftsentwicklung wurden in den kritischen Bereichen nachhaltige Massnahmen eingeleitet und bereits erfolgreich umgesetzt. Für die Folgejahre werden daraus positive Effekte, etwa in Form von Effizienzsteigerungen und Kostenentlastungen, erwartet.

Ausblick

Im Segment Energie erwartet Atel insgesamt eine erneute Absatz- und Umsatzsteigerung sowie ein operatives Segmentergebnis im Rahmen des abgelaufenen Geschäftsjahres. Für das Segment Energieservice wird sich der Umsatz 2004 in der Grössenordnung des Vorjahres bewegen. Die baunahen Geschäftseinheiten Gebäudetechnik und -management (GT/GM) werden jedoch noch immer einem starken Konkurrenz- und Preisdruck ausgesetzt sein. Die Atel-Installationstechnik (AIT) baut, um weitere Marktanteile dazu zu gewinnen, das Key-Account-Management aus. Dabei richtet AIT ihre Aufmerksamkeit auf die öffentliche Hand, den Dienstleistungssektor und die Industrie. Dank den vereinfachten Strukturen, den Massnahmen zur Kostensenkung und der Bereinigung des Produktportfolios wird für das Segment Energieservices mit einer Steigerung des Ergebnisses gerechnet.

Motor-Columbus-Gruppe Finanzieller Überblick

Gruppenergebnis

Das Geschäftsjahr 2003 war für die Motor-Columbus-Gruppe in finanzieller Hinsicht ein erfolgreiches Jahr. Mit dem konsequenten Ausbau von Handel und Vertrieb bei der für Motor-Columbus wichtigsten Beteiligung, der Atel-Gruppe, konnten die Umsätze und Ergebnisse im Energiegeschäft auf neue Höchstwerte gesteigert werden. Das Energieservicegeschäft war mit einem schwierigen konjunkturellen Umfeld konfrontiert. Der Konzernumsatz stieg um 43% auf 5,3 Mrd. CHF, das Konzernergebnis um 71% auf 272 Mio. CHF. Nach Abzug der Minderheitsanteile beträgt der Gruppengewinn 143 Mio. CHF gegenüber 84 Mio. CHF im Vorjahr.

Im Energiegeschäft fiel die Umsatzentwicklung sowohl bei den bestehenden Geschäftsaktivitäten wie auch bei den Akquisitionen über den Erwartungen aus. Besonders der Einbezug der neuen Aktivitäten in Osteuropa (1 Mrd. CHF) beeinflusste die Umsatzentwicklung günstig. Aber auch ein starkes internes Wachstum durch eine weitere Steigerung der Handels- und Vertriebsaktivitäten in Italien, Deutschland und Frankreich trug zur positiven Entwicklung bei. Das Energieservicegeschäft, welches durch eine anhaltend schwache Konjunktur in Deutschland und in der Schweiz geprägt war, nahm trotz der schlechten Bedingungen um 3% zu und erreichte 1,5 Mrd. CHF Umsatz.

Das konsolidierte Ergebnis vor Finanzierung und Steuern (EBIT) konnte um 43% auf 362 Mio. CHF gesteigert werden. Der starke Anstieg ist hauptsächlich auf die bedeutenden Ergebnisbeiträge der erstkonsolidierten Unternehmen in Osteuropa zurückzuführen. Das bestehende Energie-

geschäft schloss durch die optimale Positionierung und Bewirtschaftung des Portfolios operativ ebenfalls über dem Vorjahr ab. Im Energieservicegeschäft lag der Ergebnisbeitrag um rund 25% unter dem Vorjahr.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich ebenfalls das Finanz- und Beteiligungsergebnis verbessert (41 Mio. CHF). Während sich einerseits der Netto-Zinsaufwand als Folge des Mitteleinsatzes für Akquisitionen und Kraftwerkprojekte erhöhte, trugen andererseits Währungsgewinne durch den starken Euro und positive Marktbewertungen von Finanzbeteiligungen zum besseren Ergebnis bei.

Der erarbeitete Cashflow übertrifft mit 517 Mio. CHF den Vorjahreswert um 37 Mio. CHF. Positiv schlugen sich der operative Verlauf im Energiegeschäft und die Beiträge der neu erworbenen Gesellschaften auf das Resultat nieder. Die Akquisitionen und übrigen Investitionen wurden praktisch aus bestehenden Mitteln und dem erwirtschafteten Cashflow finanziert.

Gruppenbilanz

Die Zunahme der konsolidierten Bilanzsumme um 1,3 Mrd. CHF auf 6,4 Mrd. CHF ist im wesentlichen auf die Uebernahme und Integration der Bilanz von Kladno von rund 600 Mio. CHF, die Aufnahme einer Anleihe über 300 Mio. CHF von Atel sowie die Ausdehnung der Forderungsbestände zurückzuführen. Die flüssigen Mittel einschliesslich der Terminguthaben betragen am Bilanzstichtag 864 Mio. CHF gegenüber 741 Mio. CHF im Vorjahr. Vor allem bei der Atel-Gruppe stehen diese Mittel als betriebsnotwendige Liquidität sowie für die Rückzahlung einer im Februar 2004 fälligen Anleihe von 200 Mio. CHF zur Verfügung.

Motor-Columbus-Gruppe

Die Nettoverschuldung der Gruppe ist im Berichtsjahr angestiegen. Das Eigenkapital belief sich am Bilanzstichtag auf 812 Mio. CHF (Vorjahr 666 Mio. CHF) und der Anteil an der Bilanzsumme betrug wie im Vorjahr 13%. Dabei nicht eingeschlossen sind die Minderheitsanteile, welche sich auf 848 Mio. CHF belaufen.

Motor-Columbus AG

Holding der Gruppe

Die Motor-Columbus AG als Holding der Gruppe schloss das Geschäftsjahr 2003 mit einem Reingewinn von 26,3 Mio. CHF ab und lag damit um rund 2,2 Mio. CHF über dem Vorjahresergebnis. Der Hauptertrag floss wie in den Vorjahren aus der Dividendenzahlung der Beteiligung Atel AG. Die Dividendensumme blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 34,4 Mio. CHF.

Die Beteiligung an der Atel AG wurde im Berichtsjahr um 1,8% erhöht, wobei der Kaufpreis dieses Aktienpaketes grösstenteils fremdfinanziert wurde. Das übrige Beteiligungsportefeuille der Motor-Columbus AG erfuhr im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen. Hingegen hat die Citinvest AG, eine 100% Tochtergesellschaft der Motor-Columbus AG, die 80% Beteiligung an der Parkhaus Stadtcasino AG verkauft.

Nach dem Bilanzstichtag hat die EOS Holding, Lausanne, im März 2004 gemeldet, dass sie 10,01% der Aktien der Motor-Columbus AG übernommen hat. Gleichzeitig hat die Deutsche Bank gemeldet, dass ihre Beteiligung von 9,88% unter die meldepflichtige Grenze von 5% gesunken ist.

Am 5. April hat die UBS AG gemeldet, dass sie die 20%-Beteiligung der RWE übernommen und hat somit 55,6% an der Motor-

Columbus hält. Diese Transaktion steht noch unter Vorbehalt der zuständigen Behörden.

Verwaltungsrat

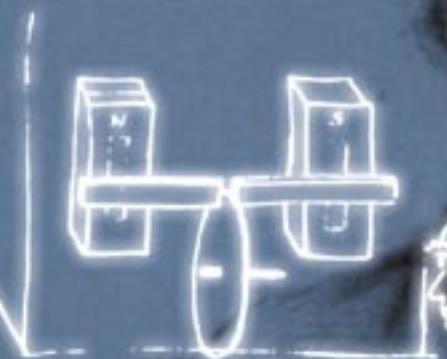
Die ordentliche Generalversammlung vom 12. Juni 2003 bestätigte das Verwaltungsratsmandat von Herrn Ulrich Fischer für weitere drei Jahre. Herr Robert Diethrich verzichtete mit seinem altershalben Austritt aus der EDF auf eine Wiederwahl. An seiner Stelle wurde Herr Jean-Philippe Rochon als neues Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt. Der Verwaltungsrat konstituierte sich wie folgt: Herr Dr. h.c. Heinrich Steinmann weiterhin Präsident und Delegierter und Herr Dr. Klaus Bussfeld turnusgemäss Vizepräsident für ein Jahr.

An der kommenden Generalversammlung vom 3. Juni 2004 endet die statutarische Amtsperiode der Herren Dr. h.c. Heinrich Steinmann, Dr. Klaus Bussfeld und Urs B. Rinderknecht. Mit seinem Austritt aus der RWE verzichtet Dr. Klaus Bussfeld auf eine Wiederwahl. Der Verwaltungsrat beantragt deshalb der Generalversammlung die Wiederwahl der Herren Dr. h.c. Heinrich Steinmann und Urs B. Rinderknecht für eine weitere Amtsperiode sowie die Einwahl von Herrn Heinz-Werner Ufer anstelle von Dr. Klaus Bussfeld.

Baden, 1. April 2004

Für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Dr. h.c. Heinrich Steinmann
Präsident und Delegierter
des Verwaltungsrates



was
 the two concentrated poles
 will amalgamate if their con-
 tact is in different planes by
 a thin glass plate of
 the same thickness; an amalgam
 contact with the side of
 one attached to a piece
 of the same substance that
 contact with two more parts of the
 three conductors
 the whole



Corporate Governance

Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance sind in den Statuten und dem Geschäftsreglement der Motor-Columbus AG sowie den Statuten, dem Organisationsreglement, dem Geschäftsleitungsreglement, den Konzernrichtlinien und dem Organigramm der Atel-Gruppe (Aare-Tessin AG für Elektrizität mit Zuordnung der Beteiligungsgesellschaften) niedergelegt. Sie werden regelmässig durch die entsprechenden Verwaltungsräte und die Geschäftsleitungen überprüft und den Erfordernissen angepasst.

Aufgrund der Konzernstruktur der Motor-Columbus-Gruppe beschränkt sich dieses Kapitel weitgehend – und wo nicht anders gefordert – auf die Darstellung der Strukturen und Organe der Motor-Columbus AG. Für die entsprechenden Informationen der Atel-Gruppe wird auf deren Geschäftsbericht (Seiten 14 ff) und Homepage (www.atel.ch/about_us/corporate_governance/index.jsp) verwiesen.

Konzernstruktur

Die Motor-Columbus AG ist eine reine Holdinggesellschaft. Die Führung der auf Seite 72 aufgeführten Finanz- und Immobiliengesellschaften erfolgt direkt durch die Motor-Columbus AG resp. deren Geschäftsleitung, währenddem die Führung der in der Atel-Gruppe zusammengefassten operativen Gesellschaften durch den Verwaltungsrat der Atel und die Atel-Gruppenleitung wahrgenommen wird.

Der Verwaltungsrat der Motor-Columbus AG übt über seine Vertreter einen bestimmenden Einfluss im Verwaltungsrat der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) aus.

Der Verwaltungsrat der Atel ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der Atel-Gruppe sowie für die Aufsicht der Geschäftsleitung. Die operative Führung der Atel-Gruppe ist dem CEO übertragen. Dieser ist Vorsitzender der Geschäftsleitung und hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen.

Im Konsolidierungskreis der Motor-Columbus AG sind folgende Gesellschaften an der SWX Swiss Exchange kotiert:

Motor-Columbus AG, Baden,

(ISIN CH0002124276) mit einer Marktkapitalisierung per 31.12.03 von CHF 1'468 Mio.;

Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel), Olten

(ISIN CH0001363305), an welcher die Motor-Columbus AG mit 58,4% beteiligt ist, mit einer Marktkapitalisierung per 31.12.03 von CHF 2'975 Mio.;

Società Elettrica Sopracenerina SA, Locarno

(ISIN CH0004699440), an welcher die Atel eine Beteiligung von 59,5% hält, mit einer Marktkapitalisierung per 31.12.03 von CHF 187 Mio.

Die wichtigsten konsolidierten Gesellschaften sind auf den Seiten 72 ff dieses Geschäftsberichtes aufgeführt.

Aktionäre

Gestützt auf die Offenlegungspflicht nach dem Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) sind der Gesellschaft per 31.12.03 folgende Aktionä-

re bekannt, wobei im Berichtsjahr nur die Meldungen einer Verschiebung innerhalb des RWE-Konzerns und der Deutschen Bank zu verzeichnen waren:

UBS AG, Zürich	35,60%
Electricité de France, F-Paris	20,00%
RWE Energy AG, D-Essen	20,00%
Deutsche Bank, D-Frankfurt/Main	9,88%
Kreissparkasse Biberach, D-Biberach	5,20%

Die UBS AG, Electricité de France (EDF) und RWE Energy AG haben einen Konsortialvertrag abgeschlossen. Er regelt die Zusammenarbeit und räumt den Vertragspartnern gegenseitige Vorkaufsrechte ein.

Die seit dem Bilanzstichtag eingetretenen Änderungen im Aktionariat sind vorne auf Seite 15 unter dem Kapitel «Holding der Gruppe» aufgeführt.

Kapitalstruktur

Das Aktienkapital der Motor-Columbus AG beträgt 253 Mio. CHF, eingeteilt in 506'000 (voll liberierte) Inhaberaktien mit einem Nennwert von je 500 CHF. Jede Aktie hat eine Stimme. Sämtliche Aktien sind dividendenberechtigt.

Es bestehen keine Vinkulierungs- oder Stimmrechtsbeschränkungen.

Es besteht kein bedingtes oder genehmigtes Kapital.

Es sind keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend.

Die Ausweise über die Veränderung des Eigenkapitals finden sich auf Seite 38 für die Konzernrechnung der Motor-Columbus-Gruppe und auf Seite 65 für die Jahresrechnung der Motor-Columbus AG.

Rechte der Aktionäre

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten (www.motor-columbus.ch/statuten) geregelt. Es bestehen keine Regeln, die vom Gesetz abweichen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Erwerber von Aktien der Motor-Columbus AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach dem Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet («opting out»).

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung bestehen im Falle eines Kontrollwechsels marktübliche Kündigungsfristen und Abgangsschädigungen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der Motor-Columbus-Gruppe sowie für die Aufsicht der Geschäftsleitung der Motor-Columbus AG.

Gemäss Statuten besteht der Verwaltungsrat aus mindestens fünf Mitgliedern. Die Amtsdauer der Mitglieder beträgt drei Jahre. Die Erneuerung erfolgt gestaffelt. Die Daten der erstmaligen Einwahl und die verbleibende Amtsdauer sind auf Seite 5 aufgeführt. Es bestehen keine Alters- und Amtszeitbeschränkungen.

Gegenwärtig besteht der Verwaltungsrat aus folgenden sechs Personen:



Dr. h.c. Heinrich Steinmann (Schweizer)
Präsident und Delegierter

Dr. h.c. Heinrich Steinmann wurde erstmals im Jahr 1986 in den Verwaltungsrat gewählt, amtiert seit 1993 als dessen Präsident und übernahm 1995 zusätzlich die Funktion des Delegierten. In dieser zweiten Eigenschaft ist er der operativ verantwortliche Gesamtleiter der Motor-Columbus AG. Der Dipl. El.-Ing. ETHZ, der zuletzt als Generaldirektor und Mitglied der Gruppenleitung der ehemaligen Schweizerischen Bankgesellschaft SBG tätig war, bekleidet neben dieser Aufgabe keine weiteren operativen Leitungs- und Beratungsfunktionen in anderen Gesellschaften.

Innerhalb der Motor-Columbus-Gruppe ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Aare-Tessin AG, Olten. Zu seinen weiteren Mandatstätigkeiten zählt die Mitgliedschaft in den Verwaltungsräten der B&T LIFE AG, St. Gallen, und BT&T TIME AG, St. Gallen.

Dr. Klaus Bussfeld (Deutscher)
Vizepräsident

Dr. Klaus Bussfeld wurde im Jahre 2001 zum Mitglied des Verwaltungsrates gewählt. Alternierend mit dem Vertreter der EDF amtiert er jeweils für ein Jahr als Vizepräsident des Verwaltungsrates. Der promovierte Jurist war bis zum 30. September 2003 Mitglied des Vorstandes der RWE Plus AG, der im RWE-Konzern zuständigen Vertriebsgesellschaft für Strom und energienahe Dienstleistungen. Er leitete die Bereiche Recht, Auslandsbeteiligungen und internationale Aktivitäten.

Innerhalb der Motor-Columbus-Gruppe ist er Mitglied des Verwaltungsrates der

Aare-Tessin AG, Olten. In seiner Funktion als Vorstandsmitglied der RWE Plus AG wies er Mandatstätigkeiten in diversen europäischen Energie- bzw. Elektrizitätsgesellschaften aus. Nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand nimmt er noch folgende Mandate wahr: Er ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der EWR Aktiengesellschaft, D-Worms, der Budapesti Elektromos Művek Rt., H-Budapest, der Észak-magyarországi Áramszolgáltatató Rt., H-Miskolc, erster stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der KELAG – Kärntner Elektrizitäts-AG, A-Klagenfurt, Vizepräsident des Verwaltungsrates der Luxempart-Energie S.A., Luxemburg. In den Gesellschaften Compagnie Grand-Ducale d'Electricité du Luxembourg S.A., Luxemburg, Société Electrique de l'Our S.A., Luxemburg sowie MATRA Kraftwerk AG, H-Visonta, ist Dr. Klaus Bussfeld Mitglied des Aufsichts- bzw. Verwaltungsrates.

Dr. Walter Bürgi (Schweizer)
Mitglied

Dr. Walter Bürgi wurde im Jahr 1999 in den Verwaltungsrat gewählt. Operative Führungsfunktionen nimmt er keine mehr wahr.

Der promovierte Betriebswirtschaftler (Dr. rer. pol) bekleidet innerhalb der Motor-Columbus-Gruppe seit 1999 das Amt des Verwaltungsratspräsidenten der Aare-Tessin AG, Olten, die er vorher als Delegierter des Verwaltungsrates operativ leitete, sowie – bis zur Generalversammlung 2003 – dasjenige des Verwaltungsratspräsidenten der Società Elettrica Sopracenerina, Locarno. Zusätzliche Mandatstätigkeiten übt Dr. Walter Bürgi als Verwaltungsratspräsident der RUAG Hol-

ding, Bern, als Mitglied des Verwaltungsrates der Siemens Schweiz AG, Zürich, und als Stiftungsratspräsident der Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung, Solothurn, aus.

Ulrich Fischer (Schweizer)

Mitglied

Ulrich Fischer gehört dem Verwaltungsrat seit dem Jahr 1997 an. Der aargauische Fürsprecher führt eine eigene Kanzlei und war in den Jahren 1987–2003 als Nationalrat Mitglied des Eidgenössischen Parlamentes.

Innerhalb der Motor-Columbus-Gruppe ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Aare-Tessin AG, Olten. Zu seiner weiteren Mandatstätigkeit zählt das Vizepräsidium der Gebrüder Meier AG in Brugg.

Urs B. Rinderknecht (Schweizer)

Mitglied

Urs B. Rinderknecht ist Mitglied des Verwaltungsrates seit 1995. Er ist in der UBS AG Beauftragter für Konzernbetreuung und Mandate im Range eines Generaldirektors.

Innerhalb der Motor-Columbus-Gruppe ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Aare-Tessin AG, Olten. In folgenden Gremien übt er Mandatstätigkeit aus: Präsident des Verwaltungsrates der Scintilla AG, Solothurn und der Widder Hotel AG, Zürich, Vizepräsident des Verwaltungsrates der Robert Bosch AG, Zürich, der Robert Bosch Internationale Beteiligungen AG, Zürich, der Grand-Hotel Victoria-Jungfrau AG, Interlaken, Mitglied des Aufsichtsrates der Metalor Technologies International SA, Neuenburg, der Sika AG, Baar, der Robert Bosch GmbH, D-Stuttgart, Präsident des Stiftungsrates der UBS-Stiftung für Soziales und Ausbildung, Zürich, der

UBS-Kulturstiftung, Zürich, und Mitglied des Vorstandes der economiesuisse, Zürich.

Jean-Philippe Rochon (Franzose)

Mitglied

Jean-Philippe Rochon wurde an der Generalversammlung 2003 als Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt. Er erwarb das Diplom eines Elektro-Ingenieurs an der Ecole Nationale Supérieure de Grenoble und ist, nach verschiedenen leitenden Positionen in der EDF (Electricité de France), stellvertretender Direktor des Bereichs Kontinental-Europa. Er leitet die Division Benelux-Österreich, – Schweiz-Ungarn. In dieser Funktion übt er folgende Mandate aus: Mitglied des Verwaltungsrates der EDF Benelux, Präsident der Geschäftsleitung der SIA, Mitglied des Aufsichtsrates der Stewag, Österreich, und Vorstandsvorsitzender der Demasz und der Bert in Ungarn.

Mit Ausnahme des Präsidenten und Delegierten hat kein Mitglied des Verwaltungsrates geschäftsführende Funktionen. Keines der nicht-exekutiven Mitglieder gehörte in den vergangenen drei Geschäftsjahren der Geschäftsleitung der Motor-Columbus oder einer Konzerngesellschaft an. Folgende Herren haben auch Einsitz im Verwaltungsrat der Atel: Dr. W. Bürgi (Verwaltungsratspräsident), Dr. K. Bussfeld (Mitglied), U. Fischer (Mitglied), U. Rinderknecht (Mitglied) und Dr. h.c. H. Steinmann (Mitglied). Dr. W. Bürgi war zudem bis zur Generalversammlung 2003 noch Verwaltungsratspräsident der Società Elettrica Sopracenerina SA. Ansonsten bestehen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen Mitgliedern

des Verwaltungsrates und der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft.

Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt jährlich aus seiner Mitte den Präsidenten und den Vizepräsidenten, wobei das Amt des letzteren alternierend durch den Vertreter der EDF und der RWE Energy wahrgenommen wird. Bedingt durch die vorgängig dargestellte Konzernstruktur und die kleine Anzahl von Verwaltungsräten wird die Bildung von Ausschüssen als nicht sinnvoll erachtet.

Der Präsident bestimmt nach Anhören der Geschäftsleitung die Tagesordnung der Verwaltungsratssitzungen. Jedes Mitglied kann schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. In der Regel erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrates rund zwei Wochen vor den Sitzungen Unterlagen zur Vorbereitung der traktandierten Geschäfte. Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat fünf Mal.

Die Beschlüsse des Verwaltungsrates werden mit der Mehrheit der Stimmen gefasst. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Zirkularbeschlüsse sind zulässig, sofern nicht ein Mitglied die mündliche Behandlung verlangt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen in der Regel an den Sitzungen des Verwaltungsrates mit beratender Stimme teil. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet.

Über die Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrates wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird den Mitgliedern zugestellt und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung orientieren den Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und wichtige Geschäftsvorfälle. Der Verwaltungsrat erhält vierteljährliche Zwischenberichte. Für wichtige Geschäfte verfasst die Geschäftsleitung schriftliche Berichte mit einem Antrag für den Entscheid des Verwaltungsrates.

Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied vom Präsidenten Auskunft über den Geschäftsgang und über einzelne Geschäfte verlangen. Soweit es zur Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist, kann jedes Mitglied dem Präsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus folgenden drei Mitgliedern:

Dr. h.c. Heinrich Steinmann, (Schweizer)
Präsident und Delegierter, Vorsitz

Dr. h.c. Heinrich Steinmann ist seit 1993 Präsident und seit 1995 Delegierter des Verwaltungsrates und in dieser Funktion operativer Gesamtleiter der Motor-Columbus AG. Zuvor war er als Generaldirektor und Mitglied der Gruppenleitung bei der ehemaligen Schweizerischen Bankgesellschaft SBG tätig. Sein Studium als Elektroingenieur absolvierte er an der ETH in Zürich.

Alain Moilliet, (Schweizer)
Leiter Administration und Information

Alain Moilliet ist am 1.4.1999 in die Motor-Columbus AG eingetreten und leitet seither den Bereich Administration und Information. Zuvor war er in verschiedenen Funktionen bei der Nestlé sowie der damaligen SBG

tätig und zuletzt als Generalsekretär und Mitglied der Gruppenleitung bei der Galenica Holding AG. Das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bern hat er als Fürsprecher abgeschlossen.

Joe Rothenfluh, (Schweizer)

Leiter Personal und Finanzen

Joe Rothenfluh ist am 1.6.1987 in die Motor-Columbus AG eingetreten und leitet seit dem 1.7.1995 den Bereich Personal und Finanzen. Zuvor war er bei IBM im Bereich Finanzen und Controlling sowie im Internal Audit tätig. Seine Ausbildung hat er als eidgenössisch diplomierter Buchhalter/Controller abgeschlossen.

Die Kompetenzen- und Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden in einem Geschäftsreglement geregelt. Der Präsident und Delegierte ist Vorsitzender der Geschäftsleitung der Motor-Columbus AG. Er ist zuständig für die operative Leitung und die Überwachung der Geschäftsbereiche «Administration und Information» sowie «Personal und Finanzen» der Motor-Columbus AG sowie der auf Seite 72 aufgeführten Immobilien- und Finanzgesellschaften.

Die Kompetenzen der Geschäftsleitung der Motor-Columbus sind abhängig vom Sachgeschäft und sind im Geschäftsreglement geregelt.

Es bestehen keine Managementverträge mit Personen ausserhalb der Gruppe.

Entschädigung und Beteiligungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine feste Entschädigung und eine Spesenpauschale nach Massgabe des Auf-

wandes und der Verantwortung. Die Höhe der Entschädigung wird durch den gesamten Verwaltungsrat bestimmt.

Der Präsident erhielt im vergangenen Jahr für sein Amt ein Honorar von 95'800 CHF und eine Spesenentschädigung von 10'000 CHF. Im Rahmen eines Aktienerwerbsplanes konnte er 50 für die Dauer von drei Jahren gesperrte Aktien der Motor-Columbus AG vergünstigt erwerben und erhielt von der Atel für sein dortiges Verwaltungsratsmandat 10 Aktien der Atel AG zugeteilt. Unter Einbezug des Salärs als Vorsitzender der Geschäftsleitung, des Aktienerwerbs und des Verwaltungsrats honorars der Atel betrug seine Gesamtentschädigung 886'051 CHF. Die fünf nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihr Mandat bei der Motor-Columbus AG zusammen ein Honorar von 219'300 CHF und Spesen von 25'000 CHF. Zuzüglich der Entschädigung für die Ausübung von Verwaltungsratsmandaten bei anderen – ebenfalls börsenkotierten – Konzerngesellschaften, betrug die Gesamtentschädigung der nicht-exekutiven Mitglieder (Honorar und Spesen) 801'800 CHF. Zusätzlich haben sie im Rahmen eines Aktienerwerbsplanes zusammen 100 für die Dauer von drei Jahren gesperrte Aktien der Motor-Columbus AG erworben und erhielten von der Atel für ihre Verwaltungsratsmandate 30 Aktien der Atel AG als Sonderbonus zugeteilt.

Die Summe aller Entschädigungen, die im vergangenen Geschäftsjahr von der Gesellschaft und anderen Konzerngesellschaften den Mitgliedern des Verwaltungsrates gesamthaft ausbezahlt wurde, betrug 1'633'075 CHF. Ferner wurde ein Honorar von 17'700 CHF und Spesen von 2'500

CHF an ein Mitglied ausgerichtet, das auf das Datum der Generalversammlung 2003 zurückgetreten ist.

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem festen Grundgehalt, einer Spesenpauschale sowie einem Bonus, dessen Höhe von der Erreichung von Unternehmens- und persönlichen Zielen abhängig ist. Die Höhe der Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung wird jährlich durch den Verwaltungsratspräsidenten und ein weiteres Mitglied des Verwaltungsrates festgelegt. Die Gesamtentschädigung für ihre Tätigkeit als Mitglied der Geschäftsleitung betrug im vergangenen Geschäftsjahr 1'481'200 CHF.

Sie haben im Rahmen eines Aktienwerbsprogramms zusammen 100 für die Dauer von drei Jahren gesperrte Aktien der Motor-Columbus AG erworben.

Die nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates halten nach unseren Angaben zusammen 129 Inhaberaktien der Motor-Columbus AG, und der Präsident und die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung zusammen 171 Stück.

Es wurden keine anderen Honorare oder Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung bezahlt.

Es bestehen keine Orgendarlehen.

Externe Revision

Seit 2002 amtiert Ernst & Young AG, Zürich, als Revisionsstelle der Motor-Columbus AG und als Konzernprüfer. Die Revisionsstelle und der Konzernprüfer werden von der Generalversammlung für eine jeweiligen einjährige Amtsdauer gewählt. Leistungen

und Honorierung werden einmal jährlich überprüft. Der amtierende Mandatsleiter von Ernst & Young AG übt seine Funktion bei Motor-Columbus seit 1999 aus.

Ernst & Young AG erhielt als Revisionsstelle und Konzernprüfer im vergangenen Geschäftsjahr eine Entschädigung (inkl. Spesen) von rund 79'580 CHF. Für revisionsnahe Arbeiten und Steuerberatungen wurde eine Entschädigung von rund 41'430 CHF bezahlt.

Ernst & Young AG ist ebenfalls Konzernprüfer und Revisionsstelle der Atel-Gruppe. Für diese Dienstleistung erhielt sie von der Atel eine Entschädigung (inkl. Spesen) von rund 2 Mio. CHF und zusätzlich einen Betrag von rund 1 Mio. CHF für zusätzliche revisionsnahe Arbeiten, Steuer- und allgemeine Beratungen.

Informationspolitik

Die Motor-Columbus informiert ihre Aktionäre, potentielle Investoren und andere Anspruchsgruppen regelmässig in ihren Semester- und Jahresberichten sowie an der Generalversammlung. Die Atel informiert laufend über operative Ereignisse mittels Medienmitteilungen und Internet (www.atel.ch/medien).

Die wichtigsten Termine für das laufende Jahr sind:

Generalversammlung:

Donnerstag, 3. Juni 2004 in Baden

Semesterbericht 1. Halbjahr 2004:

Mitte September 2004

Allgemeine Grundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), welche durch das International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden, erstellt worden. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage der Motor-Columbus-Gruppe. Der Verwaltungsrat autorisierte die Konzernrechnung am 1. April 2004 zuhanden der Generalversammlung vom 3. Juni 2004.

Die Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen aller konsolidierten Gruppengesellschaften der Motor-Columbus per 31. Dezember. Gruppengesellschaften werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Gesellschaften werden dekonsolidiert bzw. unter Finanzanlagen bilanziert, wenn die Beherrschung des Unternehmens durch den Konzern endet oder im Veräußerungszeitpunkt.

Der Konsolidierungskreis umfasst nebst der Motor-Columbus AG diejenigen Gruppengesellschaften, an denen – direkt oder indirekt – mehr als 50% der Stimmrechtsanteile gehalten und damit beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

Minderheitsbeteiligungen an assoziierten Gesellschaften, bei denen die Motor-Columbus einen bedeutenden Einfluss ausübt, aber für deren Geschäftsführung sie nicht zuständig ist, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung der Motor-Columbus-Gruppe einbezogen.

Nach der gleichen Methode werden die im Bereich Energie gemeinschaftlich geführten Partnerwerke in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Nettovermögen und Jahresergebnis werden auf der Basis der lokalen Rechnungslegungsgrundsätze der assoziierten Gesellschaften, die teilweise von denjenigen der Motor-Columbus-Gruppe abweichen können, erfasst.

Der Anteil der Motor-Columbus an Vermögen und Fremdkapital sowie an den Aufwendungen und Erträgen dieser Unternehmen ist unter Anmerkung 12, Seite 45 offen gelegt.

Sonstige Beteiligungen werden nach den IAS 39-Richtlinien im Anlagevermögen unter «Finanzbeteiligungen» zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value; Erläuterungen siehe Seite 32) bilanziert.

Alle bedeutenden Gesellschaften, unter Angabe der angewandten Konsolidierungsmethode und weiterer Informationen, sind ab Seite 72 aufgeführt.

Konsolidierungsmethode

Kapitalkonsolidierung und Goodwillbehandlung erfolgen unter Anwendung der Purchase-Methode (Neubewertungsmethode). Danach werden die Anschaffungskosten einer konsolidierten Gruppengesellschaft mit dem neu bewerteten Eigenkapital zum

Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Ein allfällig verbleibender Überschuss wird als Goodwill aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben.

Intercompany-Transaktionen

Der von den Partnerwerken produzierte Strom wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Vollkosten fakturiert.

Für die Verrechnung der übrigen Leistungen zwischen den Konzerngesell-

schaften gelten vertraglich vereinbarte Verrechnungs- oder Marktpreise. Sämtliche Bestände und Transaktionen sowie daraus entstehende unrealisierte Gewinne werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die in Fremdwährung erstellten Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Gruppengesellschaften werden zum Jahresend- bzw. zum Jahresdurchschnittskurs in Schweizer Franken umgerechnet und daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen erfolgsneutral über das Eigenkapital verbucht.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftstransaktionen in fremder Währung

zum aktuellen Fremdwährungskurs, bei Deckung durch Termingeschäfte durch den Absicherungskurs, umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag entstehende realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Umsatzerlöse	<p>Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden bei Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Der Umsatz aus Fertigungsaufträgen wird gemäss der Percentage-of-Completion-Methode berücksichtigt, wonach ein dem Fortschritt des</p>	<p>Fertigungsauftrages entsprechender Ertrag verbucht wird.</p> <p>Energiehandelsgeschäfte mit standardisierten Produkten werden nach der Nettomethode (Erfassung Netto-Handelserfolg) in den Umsatz einbezogen.</p>
Ertragssteuern	<p>Die Ertragssteuern sind auf den in der Erfolgsrechnung enthaltenen Jahresgewinnen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet.</p> <p>Aufgrund der zeitlich unterschiedlichen Erfassung einzelner Erträge und Aufwendungen in den konzerninternen bzw. den steuerlichen Jahresrechnungen werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der sich aus den zeitlichen Differenzen ergebenden latenten Ertragssteuern erfolgt nach der Balance Sheet-Liability-Methode.</p>	<p>Auf Bewertungsunterschieden bezüglich Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche nicht in der vorhersehbaren Zukunft rückgängig gemacht werden, wird keine latente Steuer berücksichtigt.</p> <p>Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist.</p> <p>Die Auswirkungen der Berücksichtigung der temporären Differenzen sind im Anhang unter Anmerkung 8 auf Seite 43 dargestellt.</p>
Fremdkapitalzinsen	<p>Die Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich in der Periode, für welche sie geschuldet sind, als Aufwand gebucht. Fremdkapitalzinsen, welche direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Erstellung eines Vermögenswertes über einen längeren</p>	<p>Zeitraum stehen, werden aktiviert. Dabei werden die aktivierten Zinsen zum effektiv bezahlten Betrag in der Periode seit Beginn der Akquisitions- bzw. der Bautätigkeit bis zur Nutzung der Anlage berechnet.</p>
Wertminderungen bei Vermögensgegenständen	<p>Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und des übrigen Anlagevermögens, einschliesslich Goodwill und anderen immateriellen Werten sowie der Finanzinstrumente, wird periodisch überprüft. Dies wird insbesondere dann vorgenommen, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte wahrscheinlich wird. Wenn der Buchwert den geschätzten realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt</p>	<p>eine Sonderabschreibung auf jenen Wert, der aufgrund der diskontierten, erwarteten, zukünftigen Einnahmen wieder einbringbar erscheint. Ein in einer Vorperiode für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird dann zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt erfolgswirksam. Ausgenommen von allfälligen Rückbuchungen ist der Goodwill.</p>

Sachanlagevermögen

Die Sachgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungsdauer basiert auf einer geschätzten betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer je Anlagekategorie respektive auf den Termin des Heimfalls von Kraftwerken. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	30–50 Jahre
Grundstücke	nur bei Werteinbusse
Kraftwerksanlagen	25–80 Jahre
Übertragungsanlagen	15–40 Jahre
Betriebseinrichtungen/Fahrzeuge	3–20 Jahre
Anlagen im Bau	sofern Werteinbusse bereits sichtbar

Bei langfristigen Investitionsprojekten werden während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Der Verpflichtung für Instandstellung von Grundstücken und Gelände nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen.

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand verbucht.

Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Gewinne respektive Verluste aus Anlageabgängen werden erfolgswirksam verbucht.

Energiebezugsrechte

Die Energiebezugsrechte umfassen die Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierte Zinsen.

Die Abschreibungen erfolgen ab Beginn der Energiebezüge linear über die Vertragsdauer.

Immaterielles Anlagevermögen

Das immaterielle Anlagevermögen beinhaltet im Wesentlichen entgeltlich erworbene immaterielle Werte wie Goodwill und Nutzungsrechte an Anlagen Dritter. Die Ab-

schreibungen erfolgen über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer; beim Goodwill über die Dauer von 3–10 Jahren.

Leasing

Anfallende Kosten im Zusammenhang mit Operating Leasing werden im Zeitpunkt des Anfalls der laufenden Rechnung belastet.

Die im Rahmen eines Finanzierungsleasings gemieteten Sachanlagen werden in

Höhe des beizulegenden Zeitwerts oder des niedrigeren Barwerts der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

<p>Fertigungsaufträge</p>	<p>Die kundenspezifischen Fertigungsaufträge im Segment Energieservice werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert und der aktivierungspflichtige Betrag unter den Forderungen sowie Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigungsgrad wird durch Ausmass bzw. entsprechend der angefallenen Aufwendungen ermittelt. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.</p> <p>Aufträge respektive Auftragsgruppen, bei welchen der Fertigungsgrad oder das Ergeb-</p>	<p>nis nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden zu Auftragskosten, die wahrscheinlich einbringbar sind, aktiviert.</p> <p>Zu erwartende Verluste aus den Fertigungsaufträgen sind durch Wertberichtigungen gedeckt.</p> <p>Bei der Bilanzierung unfertiger Aufträge werden als Auftrags Erlöse die vertraglichen Erlöse respektive Nachträge berücksichtigt, die vom Auftraggeber schriftlich bestätigt wurden.</p>
<p>Vorräte</p>	<p>Die Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung sind zu Anschaffungswerten bzw. Herstellkosten, ermittelt nach der</p>	<p>Durchschnittsmethode, oder niedrigerem Veräusserungswert bilanziert.</p>
<p>Forderungen</p>	<p>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirt-</p>	<p>schaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.</p>
<p>Flüssige Mittel</p>	<p>Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von</p>	<p>höchstens 90 Tagen sowie marktgängige Wertschriften.</p>
<p>Verbindlichkeiten</p>	<p>Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zum Rückzahlungsbetrag bilanziert sind, sowie zeitliche Abgrenzungen. Die bilanzierten Verbind-</p>	<p>lichkeiten weichen nicht wesentlich von den amortisierten Kostenwerten («amortized cost method») ab.</p>
<p>Rückstellungen</p>	<p>Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung</p>	<p>wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrages wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt.</p>

Die Rückstellungen werden zum erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden die Rückstellungen jährlich jeweils auf den Bilanzstichtag überprüft und unter

Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Ausgenommen davon sind die Pensionsrückstellungen, für welche IAS 19 angewandt wird.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Motor-Columbus AG, deren Managementgesellschaften sowie Konzerngesellschaften im Segment Energie verfügen über rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtungen, die nach dem schweizerischen Leistungsprimat aufgebaut sind. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesen Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Die ausländischen Tochtergesellschaften im Segment Energie sind grundsätzlich durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige Beitragsprimat-Vorsorgeeinrichtungen versichert.

Im Segment Energieservice sind die Gruppengesellschaften der Installationstechnik in der Schweiz autonomen Personalvorsorgestiftungen angeschlossen, welche vollumfänglich rückversichert sind. Für die Gesellschaften bestehen somit weder vertragliche noch moralische Verpflichtungen aus künftigen Rentenansprüchen der Belegschaft. Deshalb wurde für diese

Gesellschaften auf die Durchführung von versicherungsmathematischen Berechnungen verzichtet. Die der Installationstechnik-Gruppe angeschlossenen Gesellschaften in Italien sind durch staatliche Sozialeinrichtungen versichert.

Das Vorsorgewerk der deutschen GAH nutzt ausschliesslich den so genannten Durchführungsweg der unmittelbaren Zusage, d.h. es besteht keine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Deshalb werden in der Bilanz der Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Diese Rückstellungen bemessen sich nach versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Vorsorgeverpflichtungen, die jährlich durchgeführt werden. Die Vorsorgeleistungen werden von der Gesellschaft direkt bezahlt. Nach den Prinzipien von IAS 19 ist eine unmittelbare Vorsorgezusage nach deutschem Recht ein so genannter «Unfunded Plan» und wird in der Bilanz als Verpflichtung (Net Liability) ausgewiesen. Da es keine ausgesonderten Vermögensmittel gibt, um die Verpflichtungen zu erfüllen, werden die tatsächlichen Zahlungen gegen die Rückstellung in der Bilanz gebucht.

Eventualverbindlichkeiten

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen wird der jeweils am Bilanzstichtag bestehende

Haftungsumfang als Eventualverbindlichkeit im Anhang zur Konzernrechnung offen gelegt.

Finanzinstrumente	Die Finanzinstrumente umfassen flüssige Mittel, Wertschriften, derivative Finanzinstrumente, Finanzbeteiligungen,	Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)	Die bilanzierten Buchwerte der flüssigen Mittel, der Forderungen sowie der kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit dem beizulegenden Zeitwert. Aktivdarlehen sowie Finanzbeteiligungen, die an einer Börse kotiert sind oder wofür	ein aktiver Markt besteht, werden zum Marktwert per Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Positionen, bei denen kein aktiver Markt vorhanden ist oder der Aufwand für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes unverhältnismässig ist, werden zum Anschaffungswert bilanziert.
Finanzielle Vermögenswerte	Gemäss den geltenden IAS-39-Richtlinien werden die finanziellen Vermögenswerte wie folgt unterschieden und je Kategorie einheitlich bewertet: <ul style="list-style-type: none">- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder Schulden,- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,- vom Konzern ausgereichte Kredite und Forderungen und- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen zu erzielen. Die bis zur Fälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sind finanzielle Vermögenswerte mit festen Laufzeiten, welche die Motor-Columbus-Gruppe bis zu deren Endfälligkeit halten will. Die ausgereichten Kredite und Forderungen beinhalten das vom Konzern durch direkte Bereitstellung von Darlehen, Waren oder Dienstleistungen an Dritte erzeugte Vermögen. Alle übrigen Finanzinvestitionen werden den zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögens-	werten zugeordnet. Alle finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig zu ihren Anschaffungskosten einschliesslich Transaktionskosten erfasst. Der Kauf oder Verkauf eines finanziellen Vermögenswertes wird jeweils am Erfüllungstag bilanziert. Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert und die Wertveränderungen in der Erfolgsrechnung der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sowie die vom Konzern ausgereichten Vermögenswerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich allfälligen Wertminderungen bewertet. Die zur Veräusserung verfügbaren Finanzinvestitionen werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert und Wertveränderungen in der Erfolgsrechnung der laufenden Berichtsperiode erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Alle derivativen Finanzinstrumente werden erstmalig zu ihren Anschaffungskosten einschliesslich Transaktionskosten am Erfüllungstag bilanziert.

Die zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente des Energiegeschäfts werden nach der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert (Fair

Value) bilanziert und die Wertveränderungen im Betriebsertrag (-aufwand) der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen.

Die übrigen zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente werden in der Folge zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen und die Wertveränderung im Finanzertrag (-aufwand) erfasst.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Die Motor-Columbus-Gruppe hat in der Berichtsperiode keine Sicherungsgeschäfte,

für welche Hedge Accounting angewendet wird, abgeschlossen.

Allgemeine Grundsätze

Die Motor-Columbus-Gruppe ist im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit Energiepreis-, Zins-, Kredit- und Währungsrisiken ausgesetzt. Den einzelnen Risikokategorien werden Risikolimiten zugeordnet, deren Einhaltung fortlaufend überwacht und in der Gesamtheit der Risikofähigkeit des Unternehmens angepasst werden.

In der Energierisikopolitik sind die risikopolitischen Grundsätze für das Energiegeschäft der Motor-Columbus-Gruppe festgehalten. Sie umfassen Richtlinien über das Eingehen, Messen, Bewirtschaften und Begrenzen der Geschäftsrisiken im Energiegeschäft und legen die Organisation und Verantwortlichkeiten des Risikoma-

agements fest. Ziel ist, ein angemessenes Verhältnis zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken, den Erträgen und dem Risiko tragenden Eigenkapital zu gewährleisten.

Die Finanzrisikopolitik schreibt den inhaltlichen, organisatorischen und systemtechnischen Rahmen des Finanzrisikomanagements innerhalb der Motor-Columbus-Gruppe vor. Die zuständigen Einheiten bewirtschaften ihre Finanzrisiken im Rahmen der für ihren Bereich vorgegebenen Risikopolitik und der definierten Limiten. Ziel ist die Reduktion der Finanzrisiken unter Abwägung der Sicherungskosten und der dabei einzugehenden Risiken.

Energiepreisrisiken

Preisrisiken im Energiegeschäft entstehen unter anderem aus der sich verändernden Preisvolatilität, einem veränderten Marktpreisniveau oder sich ändernden Korrelationen zwischen Märkten und Produkten.

Derivative Finanzinstrumente werden entsprechend der Risikopolitik zur Absicherung von physischen Grundgeschäften abgeschlossen.

Zinsrisiken

Die Motor-Columbus-Gruppe ist aufgrund von Schwankungen der Zinssätze auf dem Kapitalmarkt Risiken ausgesetzt. Zur Absicherung können Zins-Swaps eingegangen

werden. Die Differenzen aus solchen Geschäften werden laufend erfolgswirksam im Finanzertrag (-aufwand) erfasst.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko-Management der Motor-Columbus-Gruppe umfasst die laufende Überprüfung der Ausstände von Gegenparteien sowie die Durchführung von Bonitätsanalysen neuer Vertragsparteien. Im Energiegeschäft werden grundsätzlich nur Verpflichtungen mit Gegenparteien eingegangen, welche die Kriterien der Energierisikopolitik der Motor-Columbus-Gruppe erfüllen. Die Gefahr von Konzentrationsri-

siken für die Motor-Columbus-Gruppe wird durch die Anzahl und die breite geographische Verteilung der Kunden und Konsolidierung der Positionen minimiert.

Die in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Ausfallrisiko dar, welchem die Motor-Columbus-Gruppe zum Bilanzstichtag ausgesetzt ist.

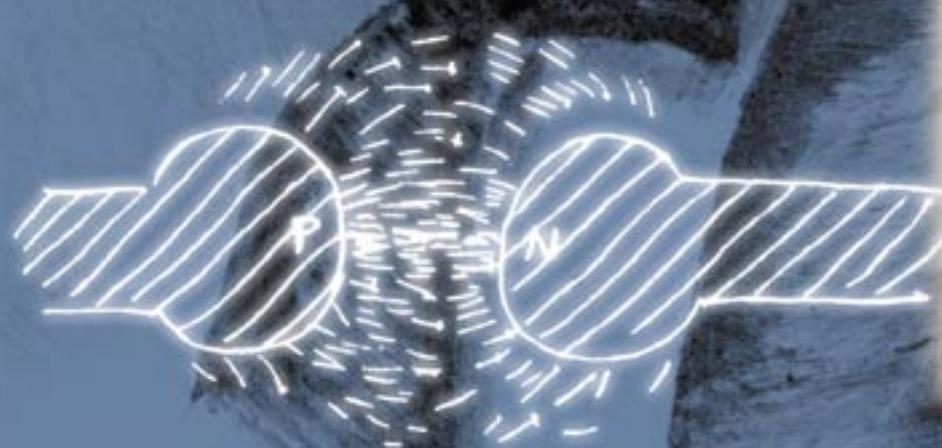
Währungsrisiken

Die Motor-Columbus-Gruppe strebt zur Reduktion der Währungsrisiken die Verrechnung der operativen Erträge und Aufwände in fremder Währung an. Ein allfällig resultierender Überhang wird im Rahmen der Finanzrisikopolitik durch Devisenkontrakte (Termingeschäfte, Optionen) abgesichert.

Nettoinvestitionen in ausländische Toch-

tergesellschaften unterliegen ebenfalls Wechselkursänderungen. Die Differenz in der Inflationsrate sollte jedoch auf lange Sicht die Wechselkursänderungen kompensieren. Aus diesem Grund werden Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften nicht abgesichert.

	Anmerkung	2002	2003
MCHF			
Nettoumsatz		3 701	5 285
Aktiviertete Eigenleistungen		15	17
Übriger betrieblicher Ertrag	2	77	123
Gesamtleistung		3 793	5 425
Energie- und Warenaufwand	3	-2 380	3 839
Material und Fremdleistungen		-36	-88
Personalaufwand	4	-599	-626
Abschreibungen	5	-308	-256
Übriger betrieblicher Aufwand		-217	-254
Betriebsaufwand		-3 540	-5 063
Ergebnis vor Finanzierung und Steuern		253	362
Beteiligungsergebnis	6	41	62
Finanzergebnis	7	-73	-53
Ergebnis vor Steuern		221	371
Ertragssteuern	8	-62	-99
Gruppengewinn einschliesslich Minderheiten		159	272
Gewinnanteil der Minderheiten		-75	-129
Reingewinn	9	84	143



In your truly
M. Faraday

		Anmerkungen 31.12.2002	31.12.2003	
Aktiven	MCHF			
	Sachanlagen	10	1 362	1 951
	Immaterielle Anlagen	11	750	664
	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12	641	661
	Finanzanlagen	13	245	594
	Latente Ertragssteuern		60	67
	Anlagevermögen		3 058	3 937
	Vorräte		41	38
	Forderungen	14	1 255	1 499
	Terminguthaben		28	2
	Flüssige Mittel	15	713	862
	Rechnungsabgrenzungsposten		41	54
	Umlaufvermögen		2 078	2 455
Total Aktiven		5 136	6 392	
Passiven	Aktienkapital		253	253
	Gewinnreserven		413	559
	Eigenkapital	16	666	812
	Minderheitsanteile		744	848
	Rückstellungen	17	754	733
	Latente Steuern	8	188	230
	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	18	1 359	1 912
	Übrige langfristige Verbindlichkeiten	19	6	6
	Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		28	29
	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		257	340
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	20	906	1 220
	Rechnungsabgrenzungsposten		228	262
	Fremdkapital		3 726	4 732
Total Passiven		5 136	6 392	

**Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals
der Motor-Columbus-Gruppe**

	Aktien- kapital	Gewinn- reserven	Total
MCHF			
Eigenkapital 1.1.2002	253	355	608
Dividendenausschüttung		-20	-20
Reingewinn		84	84
Kauf/Verkauf eigener Aktien Atel AG		-8	-8
Ergebnis aus dem Kauf/Verkauf eigener Aktien der Atel AG (nach Steuern)		1	1
Differenz aus Währungsumrechnungen		1	1
Eigenkapital 31.12.2002	253	413	666
Dividendenausschüttung		-20	-20
Reingewinn		143	143
Ergebnis aus dem Kauf/Verkauf eigener Aktien Atel AG (nach Steuern)		6	6
Differenz aus Währungsumrechnungen		17	17
Eigenkapital 31.12.2003	253	559	812

	2002	2003
MCHF		
Ergebnis nach Steuern	159	272
Berichtigungen für:		
Abschreibungen	308	256
Veränderung der latenten Steuern zulasten Erfolgsrechnung	20	47
Veränderung der übrigen Rückstellungen	12	17
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-19	-75
Cashflow	480	517
Veränderung Nettoumlaufvermögen ¹⁾	-50	2
Umklassierung aufgrund veränderter Beteiligungsanteile	-27	0
Mittelfluss aus Unternehmenstätigkeit ²⁾	403	519
Sach- und immaterielle Anlagen:		
Investitionen	-101	-207
Veräusserungen, Kaufpreisanpassungen auf Beteiligungserwerb	7	33
Erwerb von Tochtergesellschaften	-161	-156
Veräusserung von Tochtergesellschaften		5
Assoziierte Unternehmen		
Investitionen	-5	-5
Veräusserungen	4	
Veränderung langfristige Finanzforderungen		
Investitionen	-199	-324
Veräusserungen		7
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-455	-647
Kapitalveränderung Minderheiten	-19	39
Dividendenzahlungen	-20	-20
Gewinnausschüttungen an Minderheiten	-32	-32
Kauf/Verkauf eigene Aktien	-7	6
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	29	611
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	-80	-365
Veränderung Terminguthaben	156	26
Differenz aus Währungsumrechnung	1	12
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	28	277
Veränderung der flüssigen Mittel und Wertschriften	-24	149
Nachweis		
Flüssige Mittel und Wertschriften am 1.1.	737	713
Flüssige Mittel und Wertschriften am 31.12.	713	862
Veränderung	-24	149
¹⁾ exkl. kurzfristige Finanzforderungen bzw. Finanzverbindlichkeiten		
²⁾ Der Mittelfluss aus Unternehmenstätigkeit beinhaltet: Zinseinnahmen von 19 Mio. CHF (Vorjahr: 18 Mio. CHF) und Zinsausgaben von 66 Mio. CHF (Vorjahr: 36 Mio. CHF); Dividenertrag aus Finanzbeteiligungen von 1 Mio. CHF (Vorjahr: 8 Mio. CHF); Bezahlte Ertragssteuern von 23 Mio. CHF (Vorjahr: 19 Mio. CHF).		
Free Cashflow		
Mittelfluss aus Unternehmenstätigkeit	403	519
Ersatzinvestitionen in das Anlagevermögen	-101	-73
Veräusserungen, Kaufpreisanpassungen auf Beteiligungserwerb	7	33
Free Cashflow	309	479

Anmerkung 1

Währungskurse

Die Konzernberichterstattung erfolgt in Schweizer Franken. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet.

	Einheit	Stichtag		Durchschnitt	
CHF		31.12.02	31.12.03	2002	2003
USA	USD 1	1.39	1.24	1.56	1.34
EURO	EUR 1	1.45	1.56	1.47	1.52
HUF	HUF 100	0.62	0.60	0.60	0.60
CZK	CZK 100	4.61	4.81	4.75	4.77

Anmerkung 2

Übriger betrieblicher Ertrag

Die Position beinhaltet die Auflösung von frei gewordenen Rückstellungen in Höhe von 36 Mio. CHF.

Anmerkung 3

Energiebeschaffungs- und Warenaufwand

MCHF	2002	2003
Strombeschaffung von Dritten	1 252	2 551
Strombeschaffung von assoziierten Unternehmen (Partnerwerke)	351	365
Andere Energiebeschaffung		149
Wertverminderung finanzielle Vermögenswerte (Finanzbeteiligungen des Energiegeschäfts)	23	–
Warenaufwand	754	774
Total	2 380	3 839

Anmerkung 4

Personalaufwand

MCHF	2002	2003
Löhne und Gehälter	502	514
Personalvorsorgeaufwand für Leistungsprimatpläne	12	20
Personalvorsorgeaufwand für Beitragsprimatpläne	11	10
Sonstige Personalaufwendungen	74	82
Total	599	626
<i>Durchschnittsbestand</i>	2002	2003
Mitarbeiter auf Vollstellen umgerechnet	7 217	7 445
Lehrlinge	682	669
Total	7 899	8 114

Anmerkung 4

<i>Bestand am Bilanzstichtag</i>	31.12.02	31.12.03
Mitarbeiter auf Vollstellen umgerechnet	7 172	7 464
Lehrlinge	707	675
Total	7 879	8 139

Anmerkung 5

Abschreibungen

MCHF	2002	2003
Sachanlagen	75	109
Energiebezugsrechte	113	51
Goodwill	109	81
Übriges immaterielles Anlagevermögen	4	4
Finanzanlagen	7	11
Total	308	256

Anmerkung 6

Beteiligungsergebnis

MCHF	2002	2003
Beteiligungsertrag aus assoziierten Unternehmen	33	61
Dividendenertrag aus übrigen Beteiligungen	8	1
Total	41	62

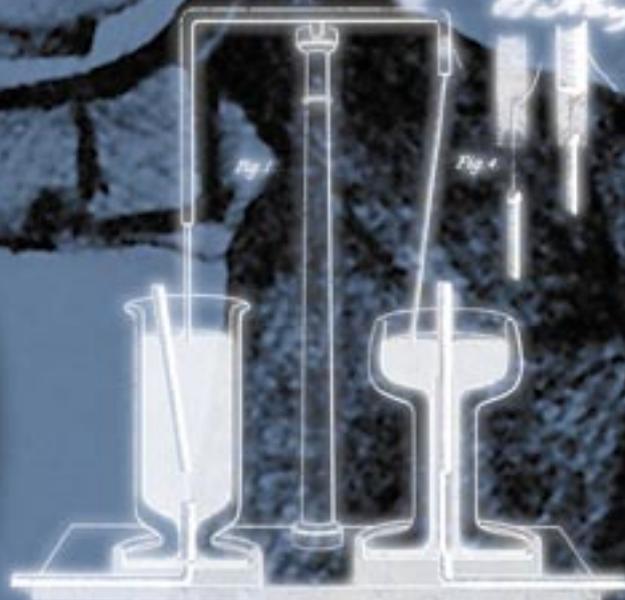
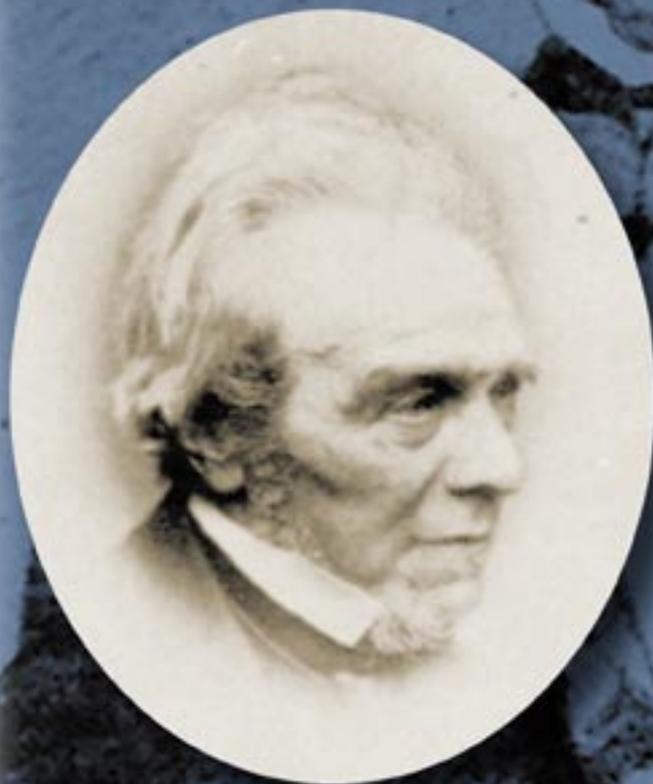
Anmerkung 7

Finanzergebnis

MCHF	2002	2003
Zinsertrag	21	14
Zinsaufwand	-59	-97
Wechselkursgewinne (-verluste) netto	-12	13
Übriger Finanzertrag (-aufwand) netto	-23	17
Total Finanzergebnis	-73	-53

... from the other will not
A. on the other side but separated by
which' ... in two pieces
I don't to put in
... with the p

1/4 plates
' and ...
... and put
then ...
... immediately
... on a ...
...
...
...



M. Faraday

Anmerkung 8

Ertragssteuern

MCHF

	2002	2003
<i>Ertragssteuern zulasten der Jahresrechnung</i>		
Laufende Ertragssteuern	42	52
Latente Ertragssteuern	20	47
Total	62	99

Überleitungsrechnung

MCHF

	2002	2003
Ergebnis vor Ertragssteuern	221	371
Ertragssteuern zum erwarteten Ertragssteuersatz	77	95
Auswirkungen von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	0	2
Einfluss aus Beteiligungsabzug	-13	-11
Übrige Einflüsse	-2	13
Total Ertragssteuern	62	99

Die Position «Übrige Einflüsse» beinhaltet im 2003 im Wesentlichen die Anpassung vergangener Perioden an den erwarteten Steuersatz.

Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen gemäss Ursprung der temporären Differenzen

Aktive latente Steuern

MCHF

	31.12.02	31.12.03
Noch nicht genutzte steuerliche Verluste	-37	-44
Sachanlagen	15	17
Übriges Anlagevermögen	94	132
Umlaufvermögen	47	53
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	9	5
Total latente Steuerguthaben/-verpflichtungen	128	163
davon in der Bilanz ausgewiesen als:		
Latente Steuerverpflichtungen (Passiven)	188	230
Latente Steuerguthaben (Aktiven), einschliesslich noch nicht genutzte steuerliche Verluste	-60	-67
Nettoverpflichtung latente Steuern	128	163

Der Konzern hat auf den Bilanzstichtag die Werthaltigkeit der aktivierten steuerlichen Verluste überprüft. Daraus ergab sich zulasten der Rechnung 2003 eine Wertberichtigung von 12 Mio. CHF (2002: 0 Mio. CHF). Der Restbestand der bilanzierten noch nicht genutzten steuerlichen Verluste ist zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Anmerkung 9

Ergebnis je Aktie

	2002	2003
Total ausgegebene Aktien zum Nominalwert von 500 CHF	506 000	506 000
Reingewinn Motor-Columbus-Gruppe in MCHF	84	143
Gewinn je Aktie in CHF	165.14	281.53
Dividende je Aktie bzw. Dividendenvorschlag in CHF	40.00	45.00

Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinnes je Aktie führen.

Anmerkung 10

Sachanlagen

MCHF	Liegen- schaften	Kraft- werk- anlagen	Übertra- gungs- anlagen	Übrige Sach- anlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.02	266	871	1 139	236	67	2 579
Veränderung Konsolidierungskreis	-11	519		4		512
Investitionen	3	29	52	27	94	205
Aktiviere Eigenleistungen	0	0			17	17
Umbuchungen	3	0	-8	1	-5	-9
Abgänge	-13	-2	-18	-26	-9	-68
Differenz aus Währungs- umrechnungen	5	50		12	11	78
Bruttowerte 31.12.03	253	1 467	1 165	254	175	3 314
Kum. Abschreibungen 31.12.02	73	385	576	183	0	1 217
Veränderung Konsolidierungskreis	-3	75		3		75
Abschreibungen	4	36	43	22	4	109
Umbuchungen	1		-10	1		-8
Abgänge	-2	-2	-16	-24	-4	-48
Diff. aus Währungsumrechnungen	3	6		9		18
Kum. Abschreibungen 31.12.03	76	500	593	194	0	1 363
Nettowerte 31.12.02	193	486	563	53	67	1 362
Nettowerte 31.12.03	177	967	572	60	175	1 951

Anmerkung 11

Energiebezugsrechte und immaterielle Anlagen

MCHF	Energie- bezugs- rechte	Good- will	Übrige immat. Anlagen	Total
Bruttowerte 31.12.2002	626	525	106	1257
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	1	1
Investitionen	0	58	2	60
Abgänge	0	-21	-1	-22
Differenz aus Währungsumrechnungen	0	0	0	0
Bruttowerte 31.12.2003	626	562	108	1296
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2002	165	271	71	507
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Abschreibungen	51	81	4	136
Abgänge	0	-11	0	-11
Differenz aus Währungsumrechnungen	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2003	216	341	75	632
Nettowerte 31.12.2002	461	254	35	750
Nettowerte 31.12.2003	410	221	33	664

Anmerkung 12

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

MCHF	Partner- werke	Übrige Unter- nehmen	Total
Buchwerte 31.12.2002	398	243	641
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-3	-3
Investitionen	0	5	5
Abgänge	0	-4	-4
Dividende	-18	-7	-25
Anteiliges Ergebnis	2	37	39
Differenz aus Währungsumrechnungen	0	8	8
Buchwerte 31.12.2003	382	279	661

Die Atel hat im Geschäftsjahr 1999 ihre Kraftwerksbeteiligungen (Partnerwerke) auf Basis der Discounted Cashflow-Methode neu bewertet. Jedes Werk wurde für den Zeitraum ab 1.1.1999 bis zum Konzessionsende einzeln bewertet. Die Bewertung ergab einen ausserplanmässigen Wertberichtigungsbedarf von 600 Mio. CHF. Die Werthaltigkeit der Kraftwerksbeteiligungen wird jährlich überprüft; wesentliche Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung der betreffenden Periode berücksichtigt.

Anmerkung 12

Eckwerte der assoziierten Unternehmen

MCHF	Bruttowerte	Bruttowerte	Anteil MC-Gruppe	Anteil MC-Gruppe
Partnerwerke	2002	2003	2002	2003
Anlagevermögen	7 019	6 943	2 062	2 047
Umlaufvermögen	773	707	247	234
Langfristiges Fremdkapital	4 875	5 352	1 472	1 614
Kurzfristiges Fremdkapital	1 188	572	331	160
Erträge	1 326	1 341	391	395
Aufwendungen	-1 257	-1 271	-372	-376
Gewinn	69	70	19	19

Die Werte basieren auf den lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen (Swiss Gaap FER) der Partnerwerke. Die in der konsolidierten Rechnung der Atel-Gruppe im Geschäftsjahr 1999 vorgenommenen ausserplanmässigen Wertkorrekturen auf Kraftwerksbeteiligungen sind in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

MCHF	Anteil MC-Gruppe	Anteil MC-Gruppe
Übrige Unternehmen	2002	2003
Anlagevermögen	381	550
Umlaufvermögen	144	149
Langfristiges Fremdkapital	109	196
Kurzfristiges Fremdkapital	173	221
Erträge	287	307
Aufwendungen	-274	-270
Gewinn	13	37

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Für die voll konsolidierte Atel-Gruppe belaufen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten durchschnittlich auf rund 365 Mio. CHF.

Ferner besteht für alle Inhaber und Mitbetreiber einer Kernanlage in Bezug auf den Differenzbetrag zwischen Fondsausgleichszahlungen und ihrem individuellen Fondsguthaben beim Stilllegungsfonds für Kernanlagen eine Nachschusspflicht im Sinne einer Solidarhaftung.

Anmerkung 13

Langfristige Finanzanlagen

MCHF	Finanz- beteili- gungen	Aktiv- darlehen	Total
Bruttowerte 31.12.2002	262	3	265
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Investitionen	320	4	324
Verkehrswertänderungen	26	0	26
Umklassierungen	15	0	15
Abgänge	-17	-1	-18
Differenz aus Währungsumrechnungen	3	0	3
Bruttowerte 31.12.2003	609	6	615
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2002	20	0	20
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Abschreibungen	11	0	11
Abgänge	-10	0	-10
Differenz aus Währungsumrechnungen	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2003	21	0	21
Nettowerte 31.12.2002	242	3	245
Nettowerte 31.12.2003	588	6	594

Anmerkung 14

Forderungen

MCHF	31.12.02	31.12.03
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	950	1 185
Umsatz vor Rechnungsstellung	120	101
Sonstige Forderungen	185	213
Total	1 255	1 499
davon Forderungen gegenüber nahe stehenden und assoziierten Unternehmen	19	21

Anmerkung 14

Der Umsatz vor Rechnungsstellung der Fertigungsaufträge wird in Abhängigkeit vom Fertigungsgrad, abzüglich verrechneter Anzahlungen, wie folgt ausgewiesen:

	31.12.02	31.12.03
Umsatz vor Rechnungsstellung (brutto)	540	484
Verrechnete Anzahlungen von Kunden	-420	-383
Umsatz vor Rechnungsstellung (netto)	120	101
im Umsatz vor Rechnungsstellung enthaltene Rückbehalte von Kunden	0	0

Anmerkung 15

Flüssige Mittel

	31.12.02	31.12.03
MCHF		
Sichtguthaben	250	402
Terminguthaben mit Laufzeiten unter 90 Tagen	410	429
Sonstige flüssige Mittel	53	31
Total	713	862

Die «Sonstigen flüssigen Mittel» enthalten marktgängige Wertschriften.

Anmerkung 16

Eigenkapital

Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht aus 506 000 Inhaberaktien à nom. 500 CHF. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen.

Gemäss eigenen Angaben werden die Aktien wie folgt gehalten:

in %	Kapital- und Stimmrechte
UBS AG	35.6%
EDF Electricité de France	20.0%
RWE Energy AG	20.0%
Deutsche Bank AG	9.9%
Kreissparkasse Biberach	5.2%

Die nach dem Bilanzstichtag erfolgten Änderungen im Aktionariat sind auf Seite 15 unter dem Kapitel «Holding der Gruppe» aufgeführt.

Anmerkung 17

Rückstellungen

MCHF	Vertrags- risiken	Jahres- kosten- Verpflich- tungen	Pensions- rückstel- lungen	Übrige Rückstel- lungen	Total
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2002	235	194	138	187	754
Kurzfristige Rückstellungen	0	29	0	7	36
Total Rückstellungen am 31.12.2002	235	223	138	194	790
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	15	15
Zuweisung	30	0	15	83	128
Verwendung	0	-27	-10	-38	-75
Nicht benötigte, aufgelöste Rückstellungen	0	0	0	-36	-36
Diff. aus Währungsumrechnungen	0	0	10	5	15
Rückstellungen am 31.12.2003	265	196	153	223	837
Abzüglich kurzfristige Rückstellungen	0	-30	0	-74	-104
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2003	265	166	153	149	733

Die *Rückstellung für Vertragsrisiken* deckt die am Bilanzstichtag bestehenden und erkennbaren Risiken und Verpflichtungen aus dem internationalen Energiegeschäft. Der Mittelabfluss vom Bestand am Bilanzstichtag erfolgt aus heutiger Sicht im Wesentlichen innert 5–15 Jahren.

Die *Rückstellung für Jahreskosten-Verpflichtungen* deckt die im Marktvergleich überhöhten Mittelabflüsse für Energiebezüge aus Kraftwerksbeteiligungen. Der Mittelabfluss erstreckt sich über die Konzessionsdauer je Werk.

Die *übrigen Rückstellungen* enthalten vor allem Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Verpflichtungen aus Restrukturierungsprogrammen sowie allgemeine betriebliche Verpflichtungen.

Die kurzfristigen Rückstellungen werden in der Position Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

Anmerkung 18

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

MCHF	31.12.02	31.12.03
Obligationenanleihen zum Rückzahlungsbetrag	600	700
Passivdarlehen	759	1212
Total	1359	1912

Anmerkung 18

Obligationsanleihen, ausstehend am Bilanzstichtag

MCHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Zinssatz %	31.12.02	31.12.03
Festverzinsliche Obligation	96/06	16.02.2004	4	200	200 ¹⁾
Festverzinsliche Obligation	97/09	06.03.2009	4¼	200	200
Festverzinsliche Obligation	97/09	30.10.2007	4	200	200
Festverzinsliche Obligation	03/13	16.09.2013	3 1/8	0	300

¹⁾ Rückzahlung am 16. Februar 2004; per 31.12.2003 unter kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert

Der Marktwert der am Bilanzstichtag ausstehenden festverzinslichen Obligationen beläuft sich auf 934 MCHF.

Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der ausgegebenen Obligationen beträgt 3.76% (2002: 4.18%).

Passivdarlehen

MCHF	31.12.02	31.12.03
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	309	632
Restlaufzeit über 5 Jahre	450	580
Total	759	1212
davon langfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden und assoziierten Gesellschaften	5	3

Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der Passivdarlehen beträgt 4,20% (Vorjahr: 3.88%). Passivdarlehen mit Restlaufzeiten von weniger als 360 Tage sind unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert.

Anmerkung 19

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich bei dieser Position im Wesentlichen um Anlagebenutzungsrechte Dritter.

Anmerkung 20

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

MCHF	31.12.02	31.12.03
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	707	974
Sonstige Verbindlichkeiten	176	237
Anzahlungen von Kunden	23	9
Total	906	1220
davon kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden und assoziierten Unternehmen	49	36

Anmerkung 21

Pensionsverpflichtungen

Überleitung der bilanzierten Verbindlichkeiten:

MCHF	31.12.02	31.12.03
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	248	277
Verkehrswert des ausgeschiedenen anteiligen Vermögens	-239	-271
Nicht passivierte Unterdeckung	9	6
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	138	153
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	-9	-6
Bilanzierte Nettoverpflichtung der Leistungsprimatpläne	138	153

Gemäss Statuten der Vorsorgeeinrichtung der Atel AG und der übrigen konsolidierten Gruppengesellschaften in der Schweiz im Segment Energie wird bei einem nach schweizerischen Grundsätzen berechneten versicherungstechnischen Fehlbetrag von mehr als 10% und keiner Aussicht auf einen Rückgang desselben eine Statutenrevision zwingend: Beschlüsse hinsichtlich allfälliger Beitragserhöhungen oder Leistungskürzungen können dabei nur paritätisch, d.h. gemeinsam durch sämtliche der Pensionseinrichtung angeschlossenen Arbeitgeber und der Arbeitnehmervertreter, gefasst werden. Insbesondere sind die Arbeitgeberbeiträge fest vorgegeben; die Arbeitgeber sind nicht Risikoträger und sind von sich aus keine Verpflichtung eingegangen, Zusatzleistungen, die über die festen Beiträge hinausgehen, zu erbringen.

Aufgrund dieser Sachverhalte wird auf eine Bilanzierung der gemäss IFRS-Grundsätzen theoretisch errechneten Unterdeckung verzichtet; der Grundsatz des Verzichts auf eine Bilanzierung wird auch bei einem ermittelten Überschuss angewendet. Die für den Arbeitgeber am Bilanzstichtag frei verfügbaren Mittel – wie Arbeitgeberbeitragsreserven – von 6 Mio. CHF (2002: 6 Mio. CHF) wurden hingegen aktiviert.

Die Planaktiven beinhalten keine Aktien der Gesellschaft oder Liegenschaften, die durch Gruppengesellschaften benützt werden.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen wurden folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zugrunde gelegt:

	2002 Schweiz	2003 Schweiz	2002 Deutsch- land	2003 Deutsch- land
Diskontierungssatz	4.0%	4.0%	6.0%	5.5%
Erwartete Rendite auf dem ausgeschiedenen Vermögen	4.0%	4.0%	6.0%	5.5%
Erwartete Lohnentwicklung	2.0%	2.0%	2.5%	1.0%
Erwartete Rentenerhöhung	1.0%	1.0%	1.5%	1.0%

Anmerkung 21

Zusammensetzung des Netto-Pensionsaufwands

MCHF	2002	2003
Erworbene Vorsorgeansprüche	13	13
Verzinsung der zukünftigen Vorsorgeansprüche	18	18
Abzüglich erwarteter Ertrag auf dem ausgeschiedenen Vermögen	-11	-9
Nicht erfasster Unterschiedsbetrag	-1	0
Kosten der Pläne	19	22
Beiträge der Versicherten	-2	-2
Vorsorgeaufwand aus Leistungsprimatplänen	17	20

Der tatsächliche Ertrag auf dem ausgeschiedenen Vermögen belief sich im 2003 auf +27 Mio. CHF (2002: -19 Mio. CHF)

Nachweis der bilanzierten Nettoverpflichtung

MCHF	2002	2003
Nettoverbindlichkeit am 1.1.	141	138
Vorsorgeaufwand der Periode	17	20
Beiträge des Arbeitgebers	-3	-5
Differenz aus Währungsumrechnungen	-3	10
Bezahlte Leistungen	-14	-10
Nettoverbindlichkeit am 31.12.	138	153

Anmerkung 22

Eventualverbindlichkeiten

Bei der Motor-Columbus AG bestehen keine wesentlichen Rechtsfälle.

Die Atel-Gruppe ist im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit in diversen Rechtsstreitigkeiten involviert. Die Geschäftsleitung hat aufgrund der heute verfügbaren Informationen und nach Absprache mit den Rechtsvertretern die nach ihrer Einschätzung notwendigen Rückstellungen im Jahresabschluss gebildet.

Der Gesamtbetrag der Garantieverpflichtungen zugunsten von Dritten beträgt am Bilanzstichtag 840 Mio. CHF (2002: 690 Mio. CHF). Davon sind 421 Mio. CHF Verpflichtungen unter ausstehenden Bankgarantien und 375 Mio. CHF betreffen Garantien im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Finanzierung von Edipower. Ferner bestehen Kapitaleinzahlungsverpflichtungen im Umfang von 370 Mio. CHF; davon betreffen 343 Mio. CHF die Beteiligung an Edipower.

Im Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Optionsvereinbarungen für die Erhöhung von bestehenden Beteiligungsanteilen. Im Rahmen der Finanzierung von Edipower haben sich die Industrieinvestoren (Atel, AEM Milano, AEM Torino und Edison) gemeinsam verpflichtet, die Beteiligungsanteile der Finanzinvestoren mittelfristig zu übernehmen.

Anmerkung 23

Verpfändete Aktiven

MCHF	2002	2003
Mit Hypotheken belastete Liegenschaften	54	53
Beteiligungen an Kraftwerkanlagen	167	306
Finanzbeteiligungen	195	481
Total	416	840

Die Kraftwerkanlagen von Csepel und ECKG sind mittels marktüblicher Projektfinanzierungen durch Banken finanziert. Die entsprechenden Fremdmittel sind in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen. Atel hat den finanzierenden Banken ihre Beteiligungen an diesen beiden Kraftwerken verpfändet. Die Beteiligung an Edipower ist ebenfalls den Banken zur Sicherstellung ihrer Edipower-Kredite verpfändet.

Anmerkung 24

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ende Januar 2004 wurden die Verträge mit den Banken zur Finanzierung des Gas-Kombikraftwerkes Novel S.p.A. (Italien) unterzeichnet; damit ist die langfristige Finanzierung sichergestellt. Gleichzeitig konnten auch die Verträge zur langfristigen Refinanzierung der Kraftwerke ECKG (Tschechien) unterzeichnet werden.

Die im März und April erfolgten Änderungen im Aktionariat der Gesellschaft sind auf Seite 15 unter dem Kapitel «Holding der Gruppe» aufgeführt.

Anmerkung 25

Segmentberichterstattung

Das Segment Energie umfasst die Aktivitäten der Atel-Gruppe in der Erzeugung, Übertragung, Handel und Vertrieb elektrischer Energie. Im Segment Energieservice sind die Aktivitäten im Bereich technischer und baulicher Dienstleistungen und Services zusammengefasst. Unter Sonstige/Konsolidierung werden Konsolidierungseinflüsse sowie die nicht den übrigen Segmenten zuordenbaren Aktivitäten dargestellt. Hierzu zählen vor allem die Immobiliengesellschaften. Die Segmentierung basiert auf der gruppeninternen Berichterstattung.

Transaktionen zwischen den Segmenten: Erträge, Aufwendungen und Ergebnisse in den einzelnen Segmenten beinhalten Transaktionen zwischen den Bereichen bzw. Regionen, welche zu Marktbedingungen abgewickelt und verbucht wurden. Sämtliche Transaktionen und Bestände wurden in der Konsolidierung eliminiert.

Die im Segment Energieservice ausgewiesenen Umsätze betreffen Auftragslöse aus Fertigungsaufträgen.

Anmerkung 25

2003 – Informationen nach Geschäftsaktivitäten

MCHF	Energie	Energie- service	Sonstige	Erträge/Ver- käufe zw. den Segmenten	Total
Umsatzerlös aus Energie- absatz/Auftragsfertigung	3806	1535	3	-92	5252
Handelserfolg Standard- produkte und finanzielle Energiegeschäfte	33	0	0	0	33
Total Umsatz	3839	1535	3	-92	5285
Segmentergebnis	327	12	34	-102	271
Cashflow	533	28	-2	-42	517
Bruttovermögen (Bilanzsumme)	6246	753	1240	-1847	6392
Buchwerte assoziierter Unternehmen	661	0	0	0	661
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	39	0	0	0	39
Fremdkapital	4228	604	400	-500	4732
Nettoinvestitionen in Sach- und immat. Anlagevermögen	161	19	38	0	218
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	1092	7038	9	0	8139

Informationen nach geografischen Regionen

MCHF	Schweiz	EU-Raum	Andere Regionen	Total
Aussenumsatz	859	3579	847	5285
Bruttovermögen (Bilanzsumme)	2830	2456	1106	6392
Nettoinvestitionen in Sach- und immat. Anlagevermögen	72	116	30	218
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	2645	5034	460	8139

Anmerkung 25

2002 – Informationen nach Geschäftsaktivitäten

MCHF	Energie	Energie- service	Sonstige	Erträge/Ver- käufe zw. den Segmenten	Total
Umsatzerlös aus Energie- absatz/Auftragsfertigung	2 258	1 465	4	-31	3 696
Handelserfolg Standard- produkte und finanzielle Energiegeschäfte	5	0	0	0	5
Total Umsatz	2 263	1 465	4	-31	3 701
Segmentergebnis	211	26	25	-103	159
Cashflow	475	51	25	-71	480
Bruttovermögen (Bilanzsumme)	4 655	766	835	-1 120	5 136
Buchwerte assoziierter Unternehmen	641	0	0	0	641
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	33	0	0	0	33
Fremdkapital	2 941	623	363	-201	3 726
Nettoinvestitionen in Sach- und immat. Anlagevermögen	71	23	0	0	94
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	610	7 260	9-	0	7 879

**Informationen nach
geografischen Regionen**

MCHF	Schweiz	EU-Raum	Andere Regionen	Total
Aussenumsatz	866	2 634	201	3 701
Bruttovermögen (Bilanzsumme)	2 715	1 887	534	5 136
Nettoinvestitionen in Sach- und immat. Anlagevermögen	29	65	0	94
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	2 704	5 159	16	7 879

Der Handelserfolg im Segment Energie beinhaltet auch die Wertänderung der zum Marktwert bewerteten finanziellen Energiegeschäfte. Die abgewickelten Handelsgeschäfte mit standardisierten Produkten beliefen sich im 2003 auf 2 714 Mio. CHF (Vorjahr: 1 908 Mio. CHF).

Anmerkung 26

Mittelflussrechnung

Die Mittelflussrechnung ist nach den Geldströmen aus Unternehmens-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Bei den sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um aktivierte Eigenleistungen und den nicht liquiditätswirksamen Teil aus der Equity-Bilanzierung sowie um Verkehrswertänderungen auf Finanzbeteiligungen.

Anmerkung 27

Veränderung Konsolidierungskreis

Durch den Erwerb bzw. durch die Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften sind folgende Aktiven und Passiven übernommen worden:

MCHF	2002	2003
Anlagevermögen	312	445
Flüssige Mittel	62	19
Übriges Umlaufvermögen	106	26
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	-256	-353
Übrige Verbindlichkeiten	-120	-44
Minderheitsanteile	-11	-10
Erworbene Nettoaktiven	93	83

Im Geschäftsjahr 2003 sind für den Erwerb insgesamt 114 Mio. CHF (2002: 221 Mio. CHF) aus der bestehenden Liquidität bezahlt worden. Im Jahr 2003 wurde die 80% Beteiligung an der Parkhaus Stadtcasino AG veräussert.

Infolge der im Geschäftsjahr 2004 beabsichtigten Veräusserung der Tochtergesellschaft STC Atel, Forli bzw. Liquidation der Societe Immobiliere SA, wurden die Gesellschaften auf den Bilanzstichtag 31.12.2003 dekonsolidiert und in das Umlaufvermögen umklassiert.

Bericht des Konzernprüfers
an die Generalversammlung
der Motor-Columbus AG, Baden

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals, Mittelflussrechnung und Anhang gemäss den Seiten 25 bis 56) der Motor-Columbus AG für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes sowie nach den International Standards on Auditing (ISA), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

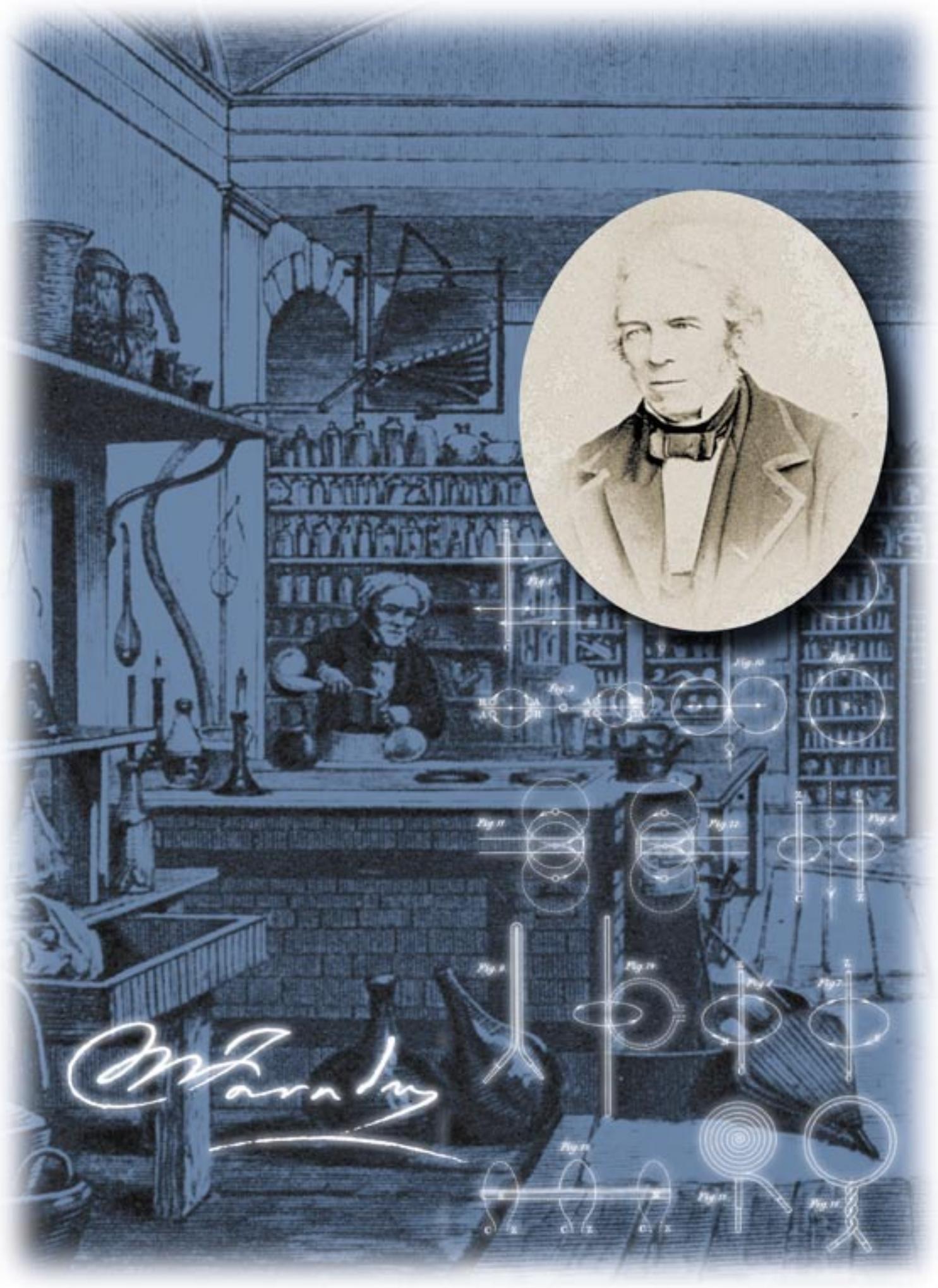
Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

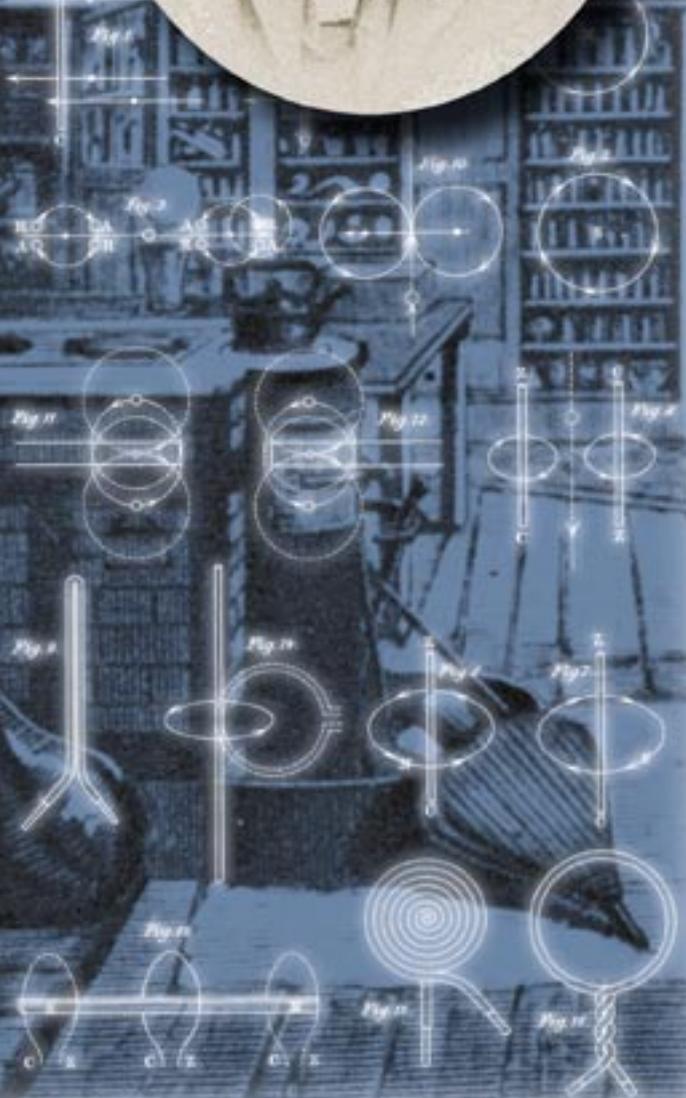
Ernst & Young AG

Thomas Stenz Cornelia Hürlimann
(Mandatsleiter)

Zürich, 1. April 2004



Faraday



Einleitung

Die Jahresrechnung der Motor-Columbus AG ist nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechtes erstellt. Die Details zu den wichtigsten Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung sind im Anhang zur Jahresrechnung 2003 erläutert. Als Konzerngesellschaften im Sinne von Art. 663a OR gelten die auf Seiten 72–76 aufgeführten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie deren Untergesellschaften.

Die Jahresrechnung 2003 schliesst mit einem Reingewinn von 26,3 Mio. CHF ab und liegt um 2,2 Mio. CHF über dem Vorjahr. Wichtigste Geschäftsaktivitäten waren im Berichtsjahr die Erhöhung der Beteiligung an Atel um 1,8% sowie die Einleitung der Liquidation von der Beteiligungsgesellschaft Société Immobilière Yvonand SA.

Erfolgsrechnung

Der Ertrag aus Beteiligungen blieb im Berichtsjahr mit 34,5 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Dividendeneinnahmen von 34 Mio. CHF aus der Beteiligung Atel AG stellen, wie im Vorjahr, in der Jahresrechnung 2003 den Hauptertrag der Holdinggesellschaft Motor-Columbus AG dar. 7 Mio. CHF höherer Wertschriften- und übrige Erträge im Finanzbereich sowie die Abnahme der Währungsverluste um 1,5 Mio. CHF ergaben gesamthaft einen um 8 Mio. CHF verbesserten Finanzertrag gegenüber dem Vorjahr.

Der Finanzaufwand nahm durch die Aufnahme von Fremdkapital für die teilweise fremdfinanzierte Übernahme von Atel-Aktien leicht zu. Im Vorjahr durch die Steuerbehörden zuviel bezogene provisorische Steuern führten im Berichtsjahr zu einer massiven Reduktion dieser Aufwandposition. Für Beteiligungen, welche Liegenschaften besitzen, deren allfälliger Verkaufswert unter dem Buchwert liegt, wurden Rückstellungen von 4,2 Mio. CHF gebildet und als ausserordentlicher Aufwand verbucht.

Bilanz

Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem Vorjahr um rund 70 Mio. CHF zu. Der Kauf von 54'700 Atel-Aktien sowie die höhere Bewertung der Wertschriften führten zu einer Zunahme von über 70 Mio. CHF des Umlaufvermögens. 20 Mio. CHF der Buchgewinne auf den Wertschriften wurden für allfällige Kursschwankungen in späteren Jahren zurückgestellt.

Der Kauf der Atel-Aktien wurde zum grössten Teil über Bankdarlehen finanziert,

sodass das langfristige Fremdkapital um rund 40 Mio. CHF zunahm. Nebst der Rückstellung für Kursschwankungen wurden für die Beteiligungen Roospark AG, Tecenet AG und Société Immobilière Yvonand SA in Liquidation Rückstellungen von insgesamt 4,2 Mio. CHF verbucht.

Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt per Bilanzstichtag 47% gegenüber 51% im Vorjahr.

Ertrag	Anmerkung	2002	2003
CHF			
Finanzertrag	1	708 651	8 769 043
Ertrag aus Beteiligungen	2	34 484 895	34 486 135
Ausserordentlicher Ertrag	3	3 154 274	672 517
Total Ertrag		38 347 820	43 927 695
Aufwand			
Finanzaufwand	4	10 360 227	10 527 346
Steuern	5	1 068 098	128 212
Übriger Aufwand		2 858 469	2 810 500
Ausserordentlicher Aufwand	6	6 434	4 200 000
Total Aufwand		14 293 228	17 666 058
Jahresgewinn		24 054 592	26 261 637

Aktiven

	Anmerkung	31.12.2002	31.12.2003
CHF			
Beteiligungen	7	511 754 562	512 294 542
Aktivdarlehen	8	7 891 805	3 872 670
Total Anlagevermögen		519 646 367	516 167 212
Aktive Abgrenzungsposten		9 645	391 881
Kurzfristige Forderungen	9	9 672 17	735 973
Wertschriften	10	73 369 837	149 723 957
Flüssige Mittel	11	12 092 827	9 903 576
Total Umlaufvermögen		86 439 526	160 755 387
Total Aktiven		606 085 893	676 922 599
Passiven			
Aktienkapital		253 000 000	253 000 000
Gesetzliche Reserve		31 032 560	35 032 560
Bilanzgewinn		27 700 387	29 722 024
Total Eigenkapital	12	311 732 947	317 754 584
Rückstellungen	13	11 818 433	36 019 486
Passivdarlehen	14	270 960 000	311 830 000
Total langfristiges Fremdkapital		270 960 000	311 830 000
Passive Abgrenzungsposten		4 703 533	4 617 303
Übrige Verbindlichkeiten	15	6 870 980	6 701 226
Total kurzfristiges Fremdkapital		11 574 513	11 318 529
Total Passiven		606 085 893	676 922 599
Eventualverbindlichkeiten	16	74 300	79 700

Anmerkung 1

Finanzertrag

MCHF	2002	2003
Zinsertrag auf Darlehen	0.3	0.1
Zinsertrag auf Festgeldanlagen	0.4	0.2
Wertschriften- und übriger Finanzertrag	1.8	28.8
Rückstellung für Kursschwankungen	0.0	-20.0
Währungsverluste	-1.8	-0.3
Total	0.7	8.8

Die tiefen Zinsen auf Franken-Anlagen führten zu einem weiteren Rückgang der Zinserträge im Vergleich zum Vorjahr.

Wertschriften- und übriger Finanzertrag fielen um rund 7 Mio. CHF besser aus als im Vorjahr. Die bessere Börsenlage führte zu markanten Kursgewinnen auf den Energieaktien Atel (Handelsbestand), BKW und SES von total 26,7 Mio. CHF, wovon 20 Mio. CHF für Kursschwankungen auf diesen Wertschriften zurückgestellt wurden. Die Kursgewinne auf den übrigen Aktien beliefen sich auf rund 0,9 Mio CHF, die Dividendenerträge aus Wertschriften und Prämien aus Optionsgeschäften auf rund 1,1 Mio CHF.

Anmerkung 2

Ertrag aus Beteiligungen

MCHF	2002	2003
Total	34.5	34.5

Die Position Ertrag aus Beteiligungen besteht im Wesentlichen aus der Dividende der Atel AG.

Anmerkung 3

Ausserordentlicher Ertrag

MCHF	2002	2003
Total	3.2	0.7

Im Vorjahr war in dieser Position die Auflösung nicht mehr notwendiger Rückstellungen von 1,6 Mio. CHF und stille Reserven im Betrage von 1,5 Mio. CHF enthalten. Beim Betrag im Berichtsjahr von 0,7 Mio. CHF handelt es sich um die Rückerstattung von zuviel bezahlten Steuern (DBS) inkl. Zins für das Jahr 2001.

Anmerkung 4

Finanzaufwand

MCHF	2002	2003
Total	10.4	10.5

Im Finanzaufwand sind hauptsächlich Zinsen auf Darlehen und kurzfristige Vorschüsse von Banken und übrigen Dritten enthalten. Die leichte Zunahme ist durch die Aufnahme von 40 Mio. CHF Fremdkapital zum Kauf von zusätzlichen Atel-Aktien im September 2003 bedingt.

Anmerkung 5

Steuern

MCHF	2002	2003
Total	1.1	0.1

Motor-Columbus AG profitiert im Kanton Aargau vom Holdingprivileg und muss deshalb keine Ertragssteuern entrichten. Bei der Direkten Bundessteuer (DBS) war die provisorische Rechnung für das Geschäftsjahr 2001 zu hoch angesetzt, sodass im 2002 zu viel Steuern bezahlt wurden. Aufgrund der definitiven Veranlagung erfolgte im 2003 eine Rückerstattung für die DBS von 0,7 Mio. CHF, welche im ausserordentlichen Ertrag enthalten ist. Der ausgewiesene Betrag gibt die im Berichtsjahr bezahlten Steuern wieder.

Anmerkung 6

Ausserordentlicher Aufwand

MCHF	2002	2003
Total	0.0	4.2

Beim ausserordentlichen Aufwand handelt es sich um die Bildung von Rückstellungen für die im Beteiligungsportefeuille enthaltenen Firmen Roospark AG (2,2 Mio. CHF), Société Immobilière Yvonand SA in Liquidation (1,3 Mio. CHF) und Tecenet AG (0,7 Mio. CHF). Die realisierten (Yvonand) resp. angestrebten Liegenschaftsverkäufe zeigen, dass der Marktwert der Liegenschaften unter dem Buchwert liegt.

Anmerkung 7

Beteiligungen

MCHF	31.12.2002	31.12.2003
Total	511.8	512.3

Im Geschäftsjahr 1992 hatte die Gesellschaft die Beteiligung Atel AG um 133,1 Mio. CHF aufgewertet. Die Aufwertung erfolgte unter Berücksichtigung des Anschaffungswertprinzips des gesamten Beteiligungsportefeuilles. Auf die Bildung einer Aufwertungsreserve wurde verzichtet. Seit dem Geschäftsjahr 1993 wurde vom Anschaffungswertprinzip abgewichen, weil die Anschaffungswerte der im Rahmen der Restrukturierung verkauften oder liquidierten Beteiligungen sowie Beteiligungen, welche am Bilanzstichtag zur Disposition standen, nicht mehr berücksichtigt werden konnten.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den gesamten Beteiligungsbestand Atel zum Buchwert in die neu gegründete Tochtergesellschaft MC Beteiligungen AG eingebracht. Diese Gesellschaft wurde anschliessend in die Motor-Columbus AG fusioniert. Durch diese Transaktion konnte die formale Abweichung vom Anschaffungswertprinzips beseitigt werden.

Die Zunahme von 0,5 Mio. CHF erfolgte durch Investitionen in die MC Venture Finance N.V..

Anmerkung 8

Aktivdarlehen

MCHF	31.12.2002	31.12.2003
Total	7.9	3.9

Im 2003 wurde ein Darlehen an die Pensionskasse zur Finanzierung einer Unterdeckung des Rentnerkapitals im Betrage von 0,9 Mio CHF gewährt. Darlehen im Betrage von rund 5 Mio. CHF wurden zurückbezahlt, davon 3,8 Mio. CHF im Zusammenhang mit dem Verkauf des Parkhauses Stadtcasino AG.

Anmerkung 9

Kurzfristige Forderungen

MCHF	31.12.2002	31.12.2003
Konzerngesellschaften	0.8	0.5
Dritte	0.2	0.2
Total	1.0	0.7

Bei den Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften handelt es sich um Kontokorrent-Guthaben, gegenüber Dritten im Wesentlichen um Verrechnungssteuer-Guthaben.

Anmerkung 10

Wertschriften

MCHF	31.12.2002	31.12.2003
Total	73.4	149.7

Die Wertschriften sind zu Marktpreisen bewertet. Ein im Berichtsjahr erworbenes Paket von 54'700 Atel-Aktien wurde als Handelsbestand unter Wertschriften verbucht. Zudem verzeichnete das gesamte Wertschriftenportefeuille markante Buchgewinne von insgesamt 27,7 Mio. CHF.

Anmerkung 11

Flüssige Mittel

MCHF	31.12.2002	31.12.2003
Total	12.1	9.9

Die flüssigen Mittel sind vorwiegend in Festgeldanlagen und Kontokorrenten bei Banken platziert.

Anmerkung 12

Entwicklung des Eigenkapitals

MCHF	Aktien- kapital ¹⁾	Gesetzliche Reserve	Bilanz- gewinn	Total
Stand 31.12.2001	253.0	27.0	26.1	302.1
- Dividenden			-20.2	-20.2
- Zuweisung gesetzl. Reserve		4.0	-4.0	0.0
- Jahresgewinn 2002			24.1	24.1
Stand 31.12.2002	253.0	31.0	27.7	311.7
- Dividenden			-20.2	-20.2
- Zuweisung gesetzl. Reserve		4.0	-4.0	0.0
- Jahresgewinn 2003			26.3	26.3
Stand 31.12.2003	253.0	35.0	29.7	317.8

¹⁾ Siehe dazu Anmerkung 16 im Konzernabschluss

Anmerkung 13

Rückstellungen

MCHF	31.12.2002	31.12.2003
Total	11.8	36.0

Für Kursschwankungen auf den Wertschriften, insbesondere auf dem Handelsbestand der Atel-Aktien, wurde eine Rückstellung von 20 Mio. CHF gebildet. Die Belastung erfolgte im Wertschriftenenertrag, welcher dadurch netto in der Position Finanzertrag ausgewiesen wird (siehe Anmerkung 1).

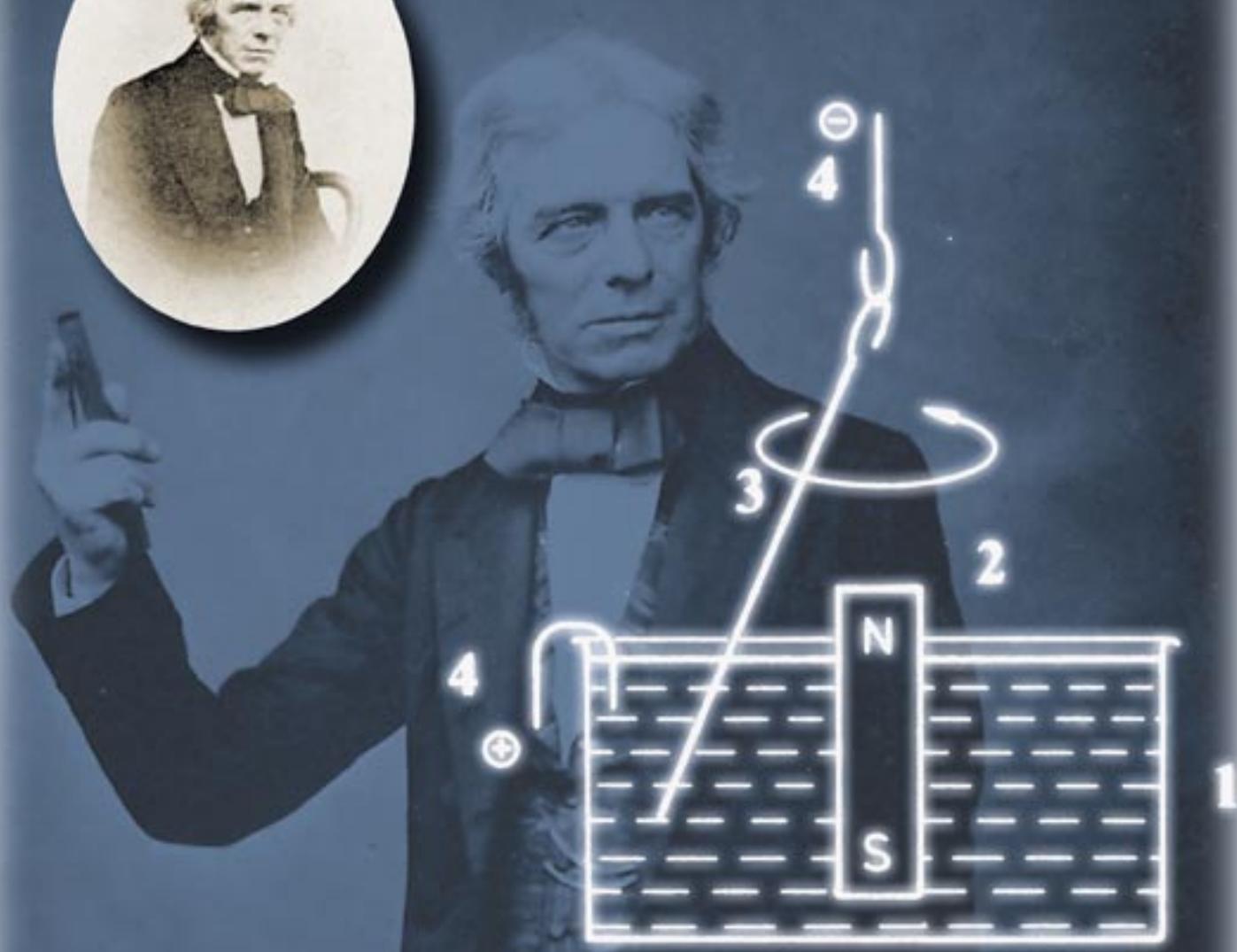
Anmerkung 14

Passivdarlehen

MCHF	31.12.2002	31.12.2003
Konzerngesellschaften	0.5	6.8
Dritte	270.5	305.0
Total	271.0	311.8

Ein im 2003 zur Rückzahlung fällig gewordenes Darlehen von 25 Mio. CHF wurde um fünf Jahre verlängert. Neue Darlehen im Betrage von 40 Mio. CHF mit einer Laufzeit von 2 und 3 Jahren wurden für die Finanzierung des Kaufes von 54'700 Atel-Aktien (1,8%) aufgenommen.

Die Passivdarlehen haben eine Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt 3,48%.



... and the wire from the other will call this wire
 A. on the other side but separated by an
 interval was wound round in two pieces
 together amounting to about 60 feet in
 length the direction being as with the former
 wire this wire call B.
 changed a battery of 10 plates 6 inches square
 the direction of the current being the same as in the former

Anmerkung 15

Übrige Verbindlichkeiten

MCHF	31.12.2002	31.12.2003
Total	6.9	6.7

In dieser Position sind die jährlichen Rückzahlungsraten von 5,5 Mio. CHF für langfristige Darlehen enthalten.

Anmerkung 16

Eventualverbindlichkeiten

MCHF	31.12.2002	31.12.2003
Total	0.1	0.1

Es besteht eine Patronatserklärung zugunsten einer Tochtergesellschaft. Ferner besteht eine Solidarhaftung für die eidgenössische Mehrwertsteuer im Rahmen der Gruppenbesteuerung.

Gewinnvortrag des Vorjahres	CHF	3 460 387
Jahresgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres	CHF	26 261 637
Bilanzgewinn	CHF	29 722 024

Der Verwaltungsrat beantragt
folgende Verwendung des Bilanzgewinnes:

Dividende von CHF 45.– pro Aktie von nom. CHF 500.–	CHF	22 770 000
Zuweisung an die gesetzliche Reserve	CHF	4 000 000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	CHF	2 952 024
Bilanzgewinn	CHF	29 722 024

Falls die Generalversammlung diesem Antrag zustimmt, wird der Coupon Nr. 2 der neuen Aktien Motor-Columbus AG (Ausgabe 2003) ab 8. Juni 2004 eingelöst.

An die Generalversammlung der
Motor-Columbus AG, Baden

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, Seiten 59 bis 68) der Motor-Columbus AG für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Thomas Stenz Cornelia Hürlimann
(Mandatsleiter)

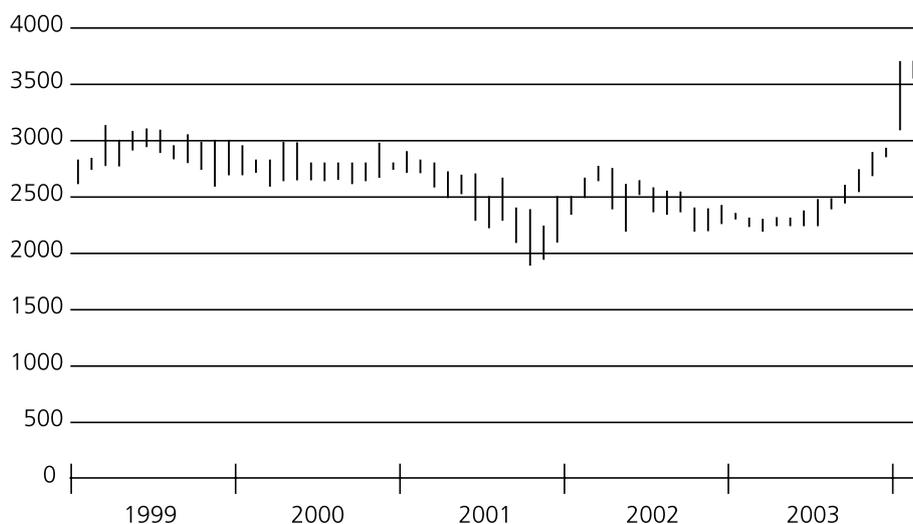
Zürich, 1. April 2004

		1999	2000	2001	2002	2003
Aktienkurs höchst	CHF	3130	2980	2900	2770	2930
Aktienkurs tiefst	CHF	2600	2600	1900	2200	2200
Aktien dividendenberechtigt	Anzahl	506 000	506 000	506 000	506 000	506 000
Aktien reserviert	Anzahl	0	0	0	0	0
Gruppenergebnis (inkl. Dritte) pro Aktie	CHF	194	238	294	314	537
Gruppenergebnis (exkl. Dritte) pro Aktie	CHF	96	113	144	166	283
Börsenkapitalisierung 31.12.	MCHF	1 513	1 417	1 265	1 225	1 468

		1999	2000	2001	2002	2003
Dividende pro Aktie	CHF	35	37.50	40	40	45 ¹⁾

¹⁾ Antrag des Verwaltungsrates

Entwicklung Aktienkurse Motor-Columbus AG 1999 – Februar 2004



Motor-Columbus-Gruppe		1999	2000	2001	2002	2003
Nettoumsatz	MCHF	1 922	3 320	3 620	3 701	5 285
Abschreibungen und Amortisationen	MCHF	306	269	305	308	256
Gruppenergebnis	MCHF	98	120	149	159	272
Gruppenergebnis exkl. Dritte	MCHF	49	57	73	84	143
Cashflow	MCHF	537	450	528	480	517
Investitionen	MCHF	220	417	110	455	647
Anlagevermögen	MCHF	2 597	2 800	2 630	3 058	3 937
Umlaufvermögen	MCHF	1 240	1 445	2 009	2 078	2 455
Eigenkapital (exkl. Dritte)	MCHF	511	548	608	666	812
Minderheitsanteile	MCHF	609	652	694	744	848
Fremdkapital	MCHF	2 717	3 133	3 337	3 726	4 732
Bilanzsumme	MCHF	3 837	4 333	4 639	5 136	6 392
Personalbestand ¹⁾	Anzahl	2 326	7 773	7 832	7 899	8 114

¹⁾ Durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen

Motor-Columbus AG		1999	2000	2001	2002	2003
Ertrag aus Beteiligungen	MCHF	31	31	34	34	34
Ergebnis	MCHF	22	23	25	24	26
Dividendensumme	MCHF	18	19	20	20	23 ²⁾
Aktienkapital	MCHF	253	253	253	253	253
Eigenkapital	MCHF	297	302	308	312	318
Bilanzsumme	MCHF	779	632	607	606	677
Eigenfinanzierungsgrad	%	38	48	51	51	47

²⁾ Antrag des Verwaltungsrates

Übersicht über Beteiligungsgesellschaften der Motor-Columbus-Gruppe

(Stand 31. Dezember 2003, gemäss Konsolidierungskreis)

	Sitz	Grundkapital	Direkte Beteiligungs- quote (Stimmrechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
Immobilien- und Finanzgesellschaften						
Citinvest AG	Baden	MCHF 5.00	100.0%	V	I	31.12.
MC Management AG	Baden	MCHF 10.00	100.0%	V	D	31.12.
MC Venture Finance N.V.	Curaçao/NL-Ant.	MUSD 0.01	100.0%	V	H	31.12.
Roospark AG	Wollerau	MCHF 0.50	100.0%	V	I	31.12.
Friol Immobilien GmbH	Löffingen/D	MEUR 0.20	100.0%	V	I	31.12.
Tecenet AG	Baden	MCHF 2.00	100.0%	V	I	31.12.
Segment Energie						
Trading, Vertrieb, Versorgung und Dienstleistungen						
Aare Tessin AG für Elektrizität	Olten	MCHF 303.60	58.5%	V	V	31.12.
Atel Energia S.r.l.	Milano/I	MEUR 20.00	98.0%	V	V	31.12.
Atel Energie AG	Düsseldorf/D	MEUR 0.50	100.0%	V	V	31.12.
ecoSWITCH AG	Crailsheim/D	MEUR 0.50	45.0%	E	D	31.12.
EGT Energiehandel GmbH	Triberg/D	MEUR 1.00	50.0%	E	V	31.12.
Atel Energie SAS	Paris/F	MEUR 0.50	100.0%	V	V	31.12.
Atel Hellas S.A.	Athen/GR	MEUR 0.146500	76.0%	V	V	31.12.
Atel Polska Sp. z o.o.	Warschau/PL	MPLN 4.00	100.0%	V	V	31.12.
Atel Trading	Olten	MCHF 5.00	100.0%	V	T	31.12.
Atel Versorgungs AG	Olten	MCHF 50.00	100.0%	V	V	31.12.
Aare Energie AG (a.en)	Olten	MCHF 2.00	50.0%	E	D	31.12.
AEK Energie AG	Solothurn	MCHF 6.00	38.7%	E	V	31.12.
Azienda Energetica Municipale S.p.A.	Milano/I	MEUR 929.62	5.2%	E	V	31.12.
Azienda Energetica Municipale S.p.A.	Torino/I	MEUR 461.74	3.8%	E	V	31.12.
Energipartner AS	Oslo/N	MNOK 1.50	100.0%	V	D	31.12.
Entrade GmbH	Schaffhausen	MCHF 0.40	75.0%	V	T	31.12.
Entrade s.r.o.	Prag/CZ	MCZK 5.418	100.0%	V	T	31.12.
Entrade d.o.o.	Zagreb/HR	MHRK 0.02	100.0%	V	T	31.12.
Entrade d.o.o.	Ljubljana/SI	MSIT 8.148	100.0%	V	T	31.12.
Entrade Deutschland GmbH	Berlin/D	MEUR 0.10	100.0%	V	T	31.12.
Entrade Hungary Kft.	Budapest/H	MHUF 50.00	100.0%	V	T	31.12.
Entrade Poland Sp. z o.o.	Warschau/PL	MPLN 0.05	100.0%	V	T	31.12.
Entrade Slovakia s.r.o.	Bratislava/SK	MSKK 0.20	100.0%	V	T	31.12.
Prva regulacna s.r.o., v likvidaci	Kosice/SK	MSKK 0.20	100.0%	E	T	31.12.
Entrade Romania S.R.L.	Bucaresti/RO	MROL 2.00	100.0%	V	T	31.12.
Società Elettrica Sopracenerina SA	Locarno	MCHF 27.50	59.5%	V	V	31.12.
Calore SA	Locarno	MCHF 2.00	50.0%	E	P	31.12.
SAP SA	Locarno	MCHF 10.32	99.4%	V	D	31.12.
Rätia Energie AG	Poschiavo	MCHF 6.82	24.6%	E	B	31.12.

Übersicht über Beteiligungsgesellschaften der Motor-Columbus-Gruppe

(Stand 31. Dezember 2003, gemäss Konsolidierungskreis)

	Sitz	Grundkapital	Direkte Beteiligungs- quote (Stimmrechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
Segment Energie						
Produktion						
Atel Hydro AG	Olten	MCHF 53.00	100.0%	V	P	31.12.
Atel Hydro Ticino SA	Airolo	MCHF 3.00	100.0%	V	P	31.12.
Atel Csepel Aramtermelő Kft.	Budapest/HU	MHUF 4930.10	100.0%	V	P	31.12.
Csepel Erőmű Kft.	Budapest/HU	MHUF 856.00	100.0%	V	P	31.12.
Csepel Energia Kft.	Budapest/HU	MHUF 20.00	100.0%	V	D	31.12.
ECK Generating s.r.o.	Kladno/CZ	MCZK 2936.10	89.0%	V	P	31.12.
Energetické Centrum Kladno, spol. s.r.o.	Kladno/CZ	MCZK 238.63	89.0%	V	P	31.12.
Energetika Kladno s.r.o.	Kladno/CZ	MCZK 0.10	95.0%	V	D	31.12.
Atel Centrale Termica Vercelli S.r.l.	Milano/I	MEUR 10.33	95.0%	V	P	30.09.
Novel S.p.A.	Milano/I	MEUR 23.00	51.0%	V	P	30.09.
Aarewerke AG	Klingnau	MCHF 16.80	10.0%	E	P	30.06.
Blenio Kraftwerke AG	Olivone	MCHF 60.00	17.0%	E	P	30.09.
Edipower S.p.A.	Milano/I	MEUR 1441.30	16.0%	F	P	31.12.
Electra-Massa AG	Naters	MCHF 40.00	11.5%	E	P	31.12.
Electricité d'Emosson SA	Martigny	MCHF 140.00	50.0%	E	P	30.09.
Engadiner Kraftwerke AG	Zernez	MCHF 140.00	22.0%	E	P	30.09.
Energie Biberist AG	Biberist	MCHF 5.00	25.0%	E	V	31.12.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken	MCHF 350.00*	40.0%	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt	MCHF 450.00	27.4%	E	P	31.12.
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden	MCHF 30.00	25.0%	E	P	30.09.
Kraftwerke Gougra AG	Siders	MCHF 50.00	60.0%	E	P	30.09.
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	MCHF 100.00	9.3%	E	P	30.09.
Kraftwerke Zervreila AG	Vals	MCHF 50.00	30.0%	E	P	30.09.
Maggia Kraftwerke AG	Locarno	MCHF 100.00	12.5%	E	P	30.09.
Kraftwerk Aegina AG	Ulrichen	MCHF 12.00	50.0%	E	P	30.09.

* Davon 290.0 MCHF einbezahlt

Segment Energie

Netz

Atel Netz AG	Olten	MCHF 130.00	100.0%	V	D	31.12.
Etrans AG	Laufenburg	MCHF 7.50	18.8%	E	D	31.12.

Übersicht über Beteiligungsgesellschaften der Motor-Columbus-Gruppe

(Stand 31. Dezember 2003, gemäss Konsolidierungskreis)

	Sitz	Grundkapital	Direkte Beteiligungs- quote (Stimmrechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
Segment Energieservice						
Energieservice Süd-/West-Europa						
<i> Holding und Management</i>						
Atel Installationstechnik AG	Olten	MCHF 30.00	100.0%	V	H	31.12.
Atel Installationstechnik Management AG	Zürich	MCHF 0.10	100.0%	V	D	31.12.
<i>Energieversorgungstechnik</i>						
Kummler + Matter AG ^{a)}	Zürich	MCHF 2.50	100.0%	V	D	31.12.
Mauerhofer + Zuber SA	Renens	MCHF 1.70	100.0%	V	D	31.12.
<i>Gebäudetechnik und -management</i>						
Atel Bornet SA	Vernier	MCHF 1.00	100.0%	V	D	31.12.
Atel Gebäudetechnik AG ^{b)}	Zürich	MCHF 9.95	100.0%	V	D	31.12.
Atel Gebäudetechnik AG West ^{c)}	Olten	MCHF 6.95	100.0%	V	D	31.12.
Atel Elettroimpianti SA	Bellinzona	MCHF 2.70	100.0%	V	D	31.12.
Atel Sesti S.p.A.	Milano/I	MEUR 3.10	100.0%	V	D	31.12.
Ecoenergy	Milano/I	MEUR 0.10	51.0%	V	D	31.12.

Veränderungen im Berichtsjahr

- ^{a)} Fusion mit HESO Herzog + Sonderegger AG, Aarau, per 1.1.2004
- ^{b)} Umfirmierung von Atel Elektroanlagen K+M AG, Zürich, per 1.1.2004
bzw. Fusion mit
Atel Com AG, Zürich
Atel Elektrosanitär AG, St. Gallen
BWB Gebäudetechnik Luzern AG, Luzern
Atel Security + Automation SA, Zürich
- ^{c)} Umfirmierung von Atel Elektroanlagen AG, Olten, per 1.1.2004
bzw. Fusion mit
Atel Gebäudetechnik AG, Basel
Albert Amherd AG, Brig-Glis

Übersicht über Beteiligungsgesellschaften der Motor-Columbus-Gruppe

(Stand 31. Dezember 2003, gemäss Konsolidierungskreis)

	Sitz	Grundkapital	Direkte Beteiligungs- quote (Stimmrechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
Segment Energieservice						
Energieservice Nord-/Ost-Europa						
Holding und Management						
GAH Beteiligungs AG	Heidelberg/D	MEUR 25.00	100.0%	V	H	31.12.
Energieversorgungstechnik						
Ges. für elektrische Anlagen Energieanl.bau GmbH	Hohenwarsleben/D	MEUR 1.53	100.0%	V	D	31.12.
Ges. für elektrische Anlagen Leitungsbau Nord GmbH	Hannover/D	MEUR 0.51	100.0%	V	D	31.12.
Ges. für elektrische Anlagen Leitungsbau Süd GmbH	Fellbach/D	MEUR 2.56	100.0%	V	D	31.12.
Elektro Stiller GmbH	Ronnenberg/D	MEUR 0.43	100.0%	V	D	31.12.
Frankenluk AG	Bamberg/D	MEUR 2.81	100.0%	V	D	31.12.
Frankenluk Energieanlagenbau GmbH	Bamberg/D	MEUR 1.28	100.0%	V	D	31.12.
Franz Lohr GmbH	Ravensburg/D	MEUR 1.28	90.1%	V	D	31.12.
Kommunikationstechnik						
GAH-Communications GmbH	Backnang/D	MEUR 0.78	100.0%	V	D	31.12.
GA-com Telekommunikations und Telematik GmbH	Bietigheim-Bissingen/D	MEUR 0.75	100.0%	V	D	31.12.
te-com Telekommunikations-Technik GmbH	Backnang/D	MEUR 0.51	100.0%	V	D	31.12.
Digi Communication Systeme GmbH	Gifhorn/D	MEUR 0.77	80.2%	V	D	31.12.
Industrie-/Anlagentechnik						
Kraftanlagen Anlagentechnik München GmbH	München/D	MEUR 3.58	100.0%	V	D	31.12.
ECM Ing.unternehmen für Energie- und Umweltt.GmbH	München/D	MEUR 0.05	100.0%	V	D	31.12.
Kraftanlagen Fertigungsbetrieb GmbH	Lutherstadt Wittenberg/D	MEUR 0.03	100.0%	V	D	31.12.
Kraftanlagen Nukleartechnik GmbH	Heidelberg/D	MEUR 0.41	100.0%	V	D	31.12.
KEU GmbH	Krefeld/D	MEUR 0.51	100.0%	V	D	31.12.
Kalfrisa SA	Zaragoza/E	MEUR 0.56	53.12%	V	D	31.12.
Kraftszer Kft.	Budapest/H	MHUF 198.00	90.0%	V	D	31.12.
Gebäudetechnik und -management						
GA-tec Gebäude- u. Anlagentechnik GmbH	Heidelberg/D	MEUR 2.56	100.0%	V	D	31.12.
Kraftanlagen Hamburg GmbH	Hamburg/D	MEUR 0.77	100.0%	V	D	31.12.
Kraftanlagen Heidelberg GmbH	Heidelberg/D	MEUR 0.10	100.0%	V	D	31.12.
Sonstige						
Dr. Herfeld GmbH	Neuenrade/D	MEUR 0.03	100.0%	V	D	31.12.
Dr. Herfeld GmbH & Co. KG	Neuenrade/D	MEUR 0.51	51.0%	V	D	31.12.

Übersicht über Beteiligungsgesellschaften der Motor-Columbus-Gruppe

(Stand 31. Dezember 2003, gemäss Konsolidierungskreis)

	Sitz	Grundkapital	Direkte Beteiligungs- quote (Stimmrechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
Finanzierungs- und übrige Gesellschaften der Atel-Gruppe						
Atel Holding Deutschland GmbH	Heidelberg/D	MEUR 10.00	100.0%	V	H	31.12.
Atel Finance Ltd.	St. Helier/Jersey	MEUR 1.50	100.0%	V	D	31.12.
Atel Energia Kft.	Budapest/HU	MHUF 80.00	100.0%	V	H	31.12.
Atel Csepel Rt.	Budapest/HU	MHUF 20.00	100.0%	V	H	31.12.
Atel Bohemia s.r.o.	Prag/CZ	MCZK 0.20	100.0%	V	H	31.12.
Multipower Beteiligungs- und Energiemanagement GmbH	Wien/AT	MEUR 0.235	100.0%	V	H	31.12.
Finanzbeteiligungen der Atel-Gruppe						
Colenco Power Engineering AG	Baden	MCHF 6.00	10.0	F	D	31.12.
Energie électrique du Simplon SA	Simplon Dorf	MCHF 8.00	1.7%	F	P	31.03.
European Energy Exchange	Leipzig/D	MEUR 20.00	2.0%	F	D	31.12.
Groupe CVE-Romande Energie	Morges	MCHF 28.5	9.2%	F	D	31.12.
Powernext SA	Paris/F	MEUR 10.00	5.0%	F	D	31.12.
Capital Recovery Syndication Trust	Jersey	MUSD 2.66*	9.8%	F	D	31.12.
MC Partners II C.V.	Curaçao	MUSD 38.40*	15.6%	F	D	31.12.
Preferential Equity Investors II LLC	Cayman Islands	MUSD 357.00*	0.9%	F	D	31.12.

* Fund Capital

Zweck der Gesellschaft

- T Trading
- V Vertrieb und Versorgung
- P Produktion
- D Dienstleistung
- H Holding
- B Verbundgesellschaft
- I Immobilien

Konsolidierungs-Methode

- V Vollkonsolidierung
- E Equitykonsolidierung
- F beizulegender Zeitwert (Fair Value)

Die ordentliche Generalversammlung der Aktionärinnen und Aktionäre findet statt am Donnerstag, 3. Juni 2004, 16.30 Uhr in der neuen Trafohalle in Baden (ABB-Areal, Zugang Haselstrasse).

